

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern



Foto: Ralf Kuckuck, DBS-Akademie

Klares „Ja“ Medaillen Projekt

Bayerns Parlamentarier im Gespräch mit dem BVS Bayern
Silber und Bronze für Clara Klug bei der Heim-WM
Sport- und Inklusionszentrum Haus Unterjoch



tipico

GEMEINSAM STARK



WIR FÜR
DEN SPORT!

WWW.TIPICO.DE

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen.
Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.

Großes Interesse

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit vergeht wie im Fluge – der Landesverbandstag des BVS Bayern in München liegt schon wieder knapp zehn Monate zurück.

Neben vielen verbandspolitischen Angelegenheiten haben Sie anlässlich der Erhaltung des Hauses Unterjoch eine Beitragserhöhung für einen Zeitraum von vier Jahren beschlossen. Nachdem nun die Mitgliedsbeiträge eingegangen sind, kann ich Ihnen mitteilen, dass wir trotz dieser Erhöhung eine Steigerung von knapp 700 Mitgliedern verzeichnen konnten - Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Durch diese Unterstützung konnten wir Präsentationsunterlagen zur zukünftigen Gestaltung des Hauses Unterjoch für Politik und Wirtschaft aufbereiten. Wir haben bereits begonnen, damit für die Unterstützung des HUI zu werben – und wir stoßen auf großes Interesse.

Erfreulich war auch die Aussage aus dem Familienministerium, dass der BVS Bayern für die nächsten zwei Jahre mit Zuwendungen aus diesem Hause rechnen darf. Somit können wir dem Jahr auch aus dieser Richtung positiv entgegensehen.

Natürlich gibt es sehr viel zu tun – aber nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ freue ich mich darauf, GEMEINSAM mit Ihnen das vor uns liegende Jahr 2017 für den BVS Bayern zu meistern.

Ihr

Peter Dittmann
Vizepräsident Finanzen



Inhalt

Titelthemen

- 05 **Klares „Ja“**
Bayerns Parlamentarier
im Gespräch mit dem BVS Bayern
- 14 **Medaillen**
Silber und Bronze für Clara Klug
bei der Heim-WM
- 27 **Projekt**
Sport- und Inklusionszentrum
Haus Unterjoch

Verband

- 04 Barriere frei für den Sport!?
- 06 125 Millionen für den Sport

Inklusionssport

- 07 Voll dabei statt ausgegrenzt

Jugend

- 08 Ski-Asse mit Spaß

VdK Bayern

- 10 VdK feiert 70. Geburtstag

Frauen

- 12 Frauen-Netzwerktreffen

Leistungssport

- 13 **Ski Alpin**
BVS-Nachwuchs in Top-Form!
- 15 **Ski Nordisch**
Bayerische Meisterschaften
- 16 **Ski Alpin**
Der Blinde schaut mit den Ohren
- 17 **Steckbrief**
Rica Hahn, Referentin Sport
- 18 **Schwimmen**
Bestzeiten bei der Süddeutschen

Kompetenzzentrum

- 20 Schwerpunkte

Lehre

- 21 Mit Rollstuhl und Blindenbrille
- 21 Zusätzliche Lizenzfortbildung
- 22 Änderung im Lizenzsystem

Aus den Bezirken

- 23 **Oberbayern**
Platz 2 bei den „Sportlern des Jahres“
- 23 **Niederbayern**
Wintersporttag mit Chinesenhut
- 24 **Oberfranken**
Wefa Ahorn siegt beim Samocca-Cup
- 25 **Mittelfranken**
ISG Erlangen in neuem Outfit

Haus Unterjoch

- 26 Neue Hausleitung

Von außen betrachtet

- 27 Staatssekretär Joh. Hintersberger

Barriere frei für den Sport!?

Bringt das Bundesteilhabegesetz mehr Teilhabe am Sport für Menschen mit Behinderung?

Im Bundesteilhabegesetz (BTHG), das im Dezember 2016 auf den Weg gebracht wurde, geht es um die Bedingungen der Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Das Gesetz soll die Lebensbedingungen für sie verbessern – im Alltag, in der Arbeit und auch im Sport. Wir haben nachgefragt, wo das BTHG konkrete Verbesserungen bringt – und ob noch Nachbesserungs-Bedarf besteht.

„Das BTHG beschreitet einen neuen Weg und bringt tatsächlich eine ganze Reihe von Erleichterungen für Menschen mit Behinderung. Dadurch wurde ein großer Schritt in Richtung Teilhabe und Selbstbestimmung möglich“, sagt BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz. Praktisch alle deutschen Verbände, Aktiengemeinschaften und Interessensvertretungen der Menschen mit Behinderung haben sich in der Entstehungsphase zu dem geplanten Gesetz geäußert, viele Anmerkungen wurden berücksichtigt. Dennoch bleibt auch nach der Verabschiedung „massive Kritik von Menschen mit Behinderungen, ihren Angehörigen, verschiedenen Selbstvertretungsorganisationen, Behindertenverbänden und der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen bestehen. Der Gesetzentwurf steht den Anforderungen der von Deutschland 2009 ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention UN-BRK in vielen Bereichen noch entgegen“, so der DOSB.

- Zum Beispiel bleibt es problematisch, dass in § 78 Abs. 5 BTHG nach wie vor ein Vorrang der Leistungser-

bringung durch Familie, Freunde und Nachbarn vorgesehen ist.

- Hilfsmittel zum Sport, wie Rollstühle oder spezielle Sportgeräte, werden in der Regel weder von den Krankenkassen noch von der Eingliederungshilfe finanziert, so dass viele behinderte Menschen auf diese Möglichkeit der Teilhabe verzichten, um nicht die eigene finanzielle Bedürftigkeit und die von Partner/in oder Familie nachweisen zu müssen. Daran ändert das BTHG nichts. Dadurch entgehe vielen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, Gesundheitsprävention zu betreiben und soziale Kontakte zu pflegen, moniert der DOSB.
- Weiter erkennt der Gesetzentwurf Bildung für Menschen mit Behinderungen nicht als „lebensbegleitend“ an. Ohne diese Anerkennung erhalten Menschen mit Behinderungen, die Unterstützung brauchen (z. B. durch Gebärdensprachdolmetscher/-innen, Mobilitätshilfe oder Leichte Sprache), nach ihrer ersten Berufsausbildung aber keine weiteren Möglichkeiten der Ausbildung oder weiteren Qualifizierung, z. B. zum/ zur Übungsleiter/-in oder Trainer/-in im Sport.
- Auch die Übernahme eines Ehrenamtes bleibt weiterhin außerordentlich schwierig. Das Gesetz verweist darauf, dass die erforderlichen Unterstützungsleistungen (z. B. Gebärdensprachdolmetscher/-innen) durch Nachbarn oder Familien er-

bracht werden sollen. „Dadurch werden Abhängigkeiten für Menschen mit Behinderungen geschaffen, die einer gleichberechtigten und selbstbestimmten Teilhabe entgegenstehen“, beklagen die Verantwortlichen der Behindertensportverbände.

- Schließlich vermisst Diana Stachowitz den DBS im Beirat nach § 86 BTHG. „Dabei wäre eine direkte Selbstvertretung des organisierten Behindertensports für die Umsetzung des Gesetzes wünschenswert.“ „Die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft und speziell am Sport, wie sie die UN-Behindertenrechtskonvention fordert, wird im BTHG in seiner aktuell vorliegenden Form noch nicht ausreichend berücksichtigt. Hier muss nachgebessert werden“, urteilt die BVS Bayern-Präsidentin. Sie hat deshalb schon Kontakt mit der zuständigen Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Gabriele Lösekrug-Möller, aufgenommen.

Redaktion

BVS Bayern auf



facebook



www.facebook.com/bvsbayernbehindertensport

Impressum

Inhaber und Verleger
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin
Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s. o.)

Redaktion (V.i.S.d.P.)
Uschi Zimmermann (Kontakt s. u.),
Maria Jolanda Boselli, BVS Bayern

Layout
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104, 91541 Rothenburg,
Tel. (09861) 400-0, Fax (09861) 400-16
Internet: www.rotabene.de

Auflage: 2.500 Exemplare

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis

Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag; Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Klares „Ja“ zur Inklusion

Bayerns Parlamentarier im Gespräch mit Vertretern des BVS Bayern

Inklusion ist eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche der Gesellschaft beinhaltet. Beim Sport ist da noch „viel Luft nach oben“, weiß BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz. Der Anspruch des BVS Bayern ist es, dass alle Menschen mit Behinderung im Freistaat Sport machen können, wo und wie sie wollen. Aber das kann nur funktionieren, wenn die Politik sich einig ist, über Parteigrenzen hinweg, und den nötigen finanziellen Rahmen schafft, um die Inklusion im Sport in Bayern voranzutreiben.

Deshalb informierte Diana Stachowitz gemeinsam mit ihrem BVS Bayern-Team die Abgeordneten im Bayerischen Landtag auf einem Parlamentarischen Abend über Arbeitsbereiche, Ziele und Pläne der größten bayerischen Interessenvertretung für Sportler/-innen mit Behinderung. Über 30 Parlamentarier folgten der Einladung, darunter auch Landtagspräsidentin Barbara Stamm, die sportpolitischen Sprecher aller Fraktionen sowie viele sport- und inklusionsinteressierte Abgeordnete.

Anteil gefordert

Inklusiver Sport brauche neben barrierefreien Sportstätten ausgebildete Übungsleiter und Trainer, und das alles gebe es nicht zum Nulltarif, betonte BVS Bayern-Vizepräsident Inklusion Alexander Grundler. Gemeinsame Sporterlebnisse von Kindern mit und ohne Behinderung wie in der Erlebten Inklusiven

Sportschule (EISs), intensive Informationsarbeit mit dem organisierten Sport im Inklusionsnetzwerk KIKS, und die Förderung von Nachwuchstalenten im Leistungssport – all das kostet Geld. „Im Moment ist Bayern mit 30 Paraathleten auf internationaler Ebene vertreten“, erklärte Georg Steibl, BVS Bayern-Vizepräsident Sport.

Die Nachwuchsförderung ist im Behindertensport ebenso wichtig wie betreuungsintensiv. „Deshalb fordert der BVS Bayern von den zusätzlichen Haushaltsmitteln, die für den Leistungssport in Bayern eingestellt worden sind, einen Anteil für den bayerischen Behinderten-Leistungssport“, so Präsidentin Stachowitz. Sportevents wie die Paralympics hätten immer wieder gezeigt, welche Begeisterung paralympische Sportler vermitteln. Das müssen wir unterstützen und fördern, denn so bringen wir Menschen mit und ohne Behinderung im wörtlichen Sinne spielend zusammen.“

Zünglein an der Waage

Irmgard Badura, die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung, unterstützte die BVS Bayern-Präsidentin. Sie betonte, es sei schade, dass unsere erfolgreichen Paralympioniken in außer-bayerische Olympiastützpunkte „auswanderten“. Das dürfe nicht sein, sagte sie und versprach, sich hier zu engagieren. Abschließend dankte die Behinder-

tenbeauftragte dem BVS Bayern für die Erfolge, die er für die Inklusion in Bayern schon heute erreicht hat.

Am Ende des Parlamentarischen Abends gab sich Diana Stachowitz zufrieden. „Das BVS Bayern-Team hat den Abgeordneten deutlich machen können, dass ihr Engagement für den Sport von Menschen mit Behinderung und Inklusion das Zünglein an der Waage ist, damit Menschen mit Behinderung in Bayern zukünftig auch im Sport mittendrin statt nebensächlich sein können. Es gab viele interessante Gespräche und intensive Nachfragen. Jetzt gilt es für uns, dran-zubleiben, Kontakt zu halten und die Zusagen konkret zu machen. Denn von Zuspruch allein können wir nichts kaufen.“

Redaktion



125 Millionen für den Sport: Und was haben wir davon?

Neue Sportförderrichtlinien seit Januar in Kraft

Mit der Neufassung der Sportförderrichtlinien, die am 1. Januar 2017 in Kraft getreten sind, fließen im Doppelhaushalt 2017/2018 insgesamt 125 Millionen Euro in die Sportförderung. Insgesamt gesehen stellen die neuen Förderrichtlinien zwar eine gute Weiterentwicklung der bisherigen Richtlinien dar. Zum Beispiel wird in erweiterter Form das bei vielen Vereinen beliebte vereinfachte Bewilligungsverfahren für Kleinanträge bei Investitionen weitergeführt, die Höhe beträgt jetzt bis zu 250.000 Euro.

Aber es bleibt ein großer Wermutstropfen: Denn leider wird der Behindertensport im Leistungssportbereich nicht von der Erhöhung der Fördergelder profitieren, weil die zusätzlichen Mittel für den allgemeinen Sportbetrieb im Leistungssport nicht verwendbar sein werden. Die zusätzlichen Mittel sind zwar theoretisch auch für den Behin-

dertensport und unsere Leistungsstützpunkte abrufbar. „Da wir aber zurzeit keine Leistungsstützpunkte mit Bedarf an Betriebskosten oder Sanierungen haben, können wir das Geld faktisch nicht abrufen“, erklärt BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz.

Geplant gewesen war eine Verwendung des Geldes für den allgemeinen Sportbetrieb. In diesem Fall hätten es der BVS Bayern oder andere Fachverbände u. a. für Trainer und Lehrgangmaßnahmen einsetzen können.

„Gemeinsam mit allen Dachorganisationen hatten wir für die Förderung des Nachwuchsleistungssports detailliert den finanziellen Bedarf ausgearbeitet. Der Landessportbeirat hat das einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen und dem Landtag damit empfohlen, entsprechende Mittel bereitzustellen. Leider sind aber wesentliche Teile im

Haushalt nicht enthalten“, bedauert Diana Stachowitz.

Denn die Arbeit der Sportfachverbände in Bayern kann bei der heutigen Mittelausstattung kaum noch den Mindestanspruch bei Talentsichtung und Talentausbildung erfüllen. So wurden in den vergangenen Jahren oftmals nicht einmal die Gehalts- und Preissteigerungen kompensiert. Das trifft insbesondere für den Behindertensport zu. Deshalb haben wir beim Parlamentarischen Abend im Bayerischen Landtag die Sportpolitiker der Parteien explizit darauf angesprochen, dass hier nachgebessert werden soll. Der sportpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Harald Güller wird einen entsprechenden Antrag formulieren.

„Wir halten Sie über die Entwicklungen auf dem Laufenden“, verspricht die BVS Bayern-Präsidentin. *Redaktion*



Die Reise- und Freizeitmesse.

Eine Möglichkeit, sich frei zu fühlen

Vortrag zum Kanu-Behindertensport auf der Messe München

„Kanusport ohne Grenzen“ lautete das Motto des Thementags der Münchner Reise- und Freizeitmesse f.re.e. Der Bayerische Kanu-Verband hatte Johanna Gantner, die Vizepräsidentin BBSJ des BVS Bayern, zu einer Präsentation auf der Wassersportbühne eingeladen.

Zum Thementag gab es in allen Messehallen viele Tipps, Tricks und Informationen rund um Reiseziele, Fahrzeuge,

Hotels usw. Ein besonderes Highlight war in der Wassersporthalle die viertelstündige Präsentation ‚Kanusport und Behinderung‘. Gantner zeigte, dass der Sport auf dem Wasser für viele Menschen mit Handicap eine gute Möglichkeit ist, sich richtig frei zu fühlen und sich mit Nichtbehinderten zu messen.

Mit großem Interesse verfolgten die zahlreichen Zuhörer den kurzweiligen PowerPoint-Vortrag über die Sportmaß-

nahmen, die im Kanu-Behindertensport durchgeführt werden. Selbst der Moderator Stephan Stiefenhöfer war begeistert!

Direkt im Anschluss an den Vortrag wollten bereits die ersten Messebesucher genauere Informationen über Kanu-Behindertensport erfahren. Der Bedarf ist da, der Wunsch nach aktiver Teilnahme wurde hier geweckt.

Johanna Gantner



VdK-BVS-Radltour 2017 in Mittelfranken

Termin und Ort der kommenden VdK-BVS-Radltour stehen fest: Diese inklusive sportliche Veranstaltung findet vom 9. bis 13. August 2017 in Mittelfranken statt. Start- und Zielpunkt der vorgesehenen drei Etappen wird Neuendettelsau im Landkreis Ansbach sein.

Bereits zum 17. Mal veranstalten der Sozialverband VdK Bayern und der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern (BVS) gemeinsam diese inklusive Radltour. Organisator Robert

Otto, VdK-Bezirksgeschäftsführer Oberbayern, hat mit seinem Team mit den Vorbereitungen begonnen. Wer an der kompletten Tour teilnehmen möchte, kann sich bereits jetzt anmelden.

Der Preis im Doppelzimmer beträgt pro Person 270 Euro. Darin enthalten sind die Hotelübernachtungen vom 9. bis 13. August, auch in barrierefreien Zimmern, jeweils Frühstück und Abendessen im Hotel, das Mittagessen auf den Etappen und die Betreuung während der gesamten Tour.



Weitere Informationen erteilt Daniela Lantenhammer, VdK-Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern, Schellingstraße 31, 80799 München, Telefon (089) 2117-267, E-Mail: d.lantenhammer@vdk.de

haco/Auszug aus der VdK Zeitung vom Febr. 2017

Vorschau: Inklusive Veranstaltungen

4. Schwäbisches inklusives Kinder- und Jugendschwimmfest

Am **1. April 2017** heißt es zum 4. Mal: Auf geht's zum Schwimmfest nach Dillingen. Teilnehmen können alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 26 Jahre, egal ob mit oder ohne Handicap. Auf alle Teilnehmer warten tolle Preise, Medaillen und Urkunden, leckere Verpflegung und ein cooles T-Shirt als Begrüßungsgeschenk!

Es gibt die Möglichkeit, verschiedene Einzeldisziplinen und auch in Staffeln zu schwimmen. Falls Kinder/Jugendliche gerne Staffel schwimmen möchten, jedoch nicht genügend Teilnehmer/innen für eine eigene Staffel haben, können sie dies bei der Anmeldung angeben und werden dann in eine Staffel eingeteilt. Nach allen Wettkämpfen findet eine große Siegerehrung mit tollen Preisen für alle statt!

Katrin Göing



Foto: BVS Bayern

Inklusive Jugendveranstaltung an der Altmühl



Es geht hoch hinaus und kann nass werden bei der Jugendveranstaltung an der Altmühl.

Der BVS Bayern-Bezirk Mittelfranken und die RVSG Rothenburg (Abt. Muhr am See) laden gemeinsam alle Kinder und Jugendlichen zwischen 12 und 27 Jahre zu einem spannenden Wochenende vom **27.-28. Mai 2017** an der Altmühl ein.

Samstags geht es in den Pappenheimer Waldklettergarten und am Sonntag mit Canadiern, Einer- und Zweier-Kajaks auf die Altmühl. Übernachtet wird im Zelt. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Deutschen Alpenverein, Sektion Gunzenhausen, und dem Bayerischen Kanu-Verband.

Nicole Vogt

Junge Freizeitbegleiter/innen gesucht

für die inklusive VdK/BVS-Sport- und Jugendfreizeit

Habt Ihr Lust auf eine Woche spannende Aktivitäten, Spiel & Spaß in den Pfingstferien? Möchtet Ihr Euch für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung engagieren?

Der Sozialverband VdK Bayern bietet Interessierten eine kostenlose Schulung als Freizeitbegleiter/-innen an.

Ihr könnt nach der Teilnahme an dieser Schulung als Freizeitbegleiter/-in an der inklusiven Sport- und Jugendfreizeit, die der VdK zusammen mit dem BVS organisiert, teilnehmen. Diese findet in der zweiten Pfingstferi-

enwoche vom 10. bis 17. Juni 2017 in Unterjoch/Bad Hindelang statt.

Die Freizeitbegleiter/-innen erhalten eine aufwands- und qualifikationsangemessene Entschädigung. Diese liegt bei mindestens 40 Euro pro Programtag. Zudem bekommt Ihr eine Bestätigung über Euer Engagement als Freizeitbegleiter/-in für Kinder und Jugendliche.

Weitere Infos gibt's auf der Homepage des VdK: www.vdk.de/bayern -> Ehrenamt -> jüngere Generation.

Katrin Göing

Weitere Informationen zu den Inklusionssport-Veranstaltungen:

inklusion@bvs-bayern.com

telefonisch

(089) 54 41 89-13

oder

www.bvs-bayern.com ->

Inklusionssport -> Online-Anmeldung



„Voll dabei statt ausgegrenzt“

heißt es in der Erlebten Inklusiven Sportschule (EISs)

EISs-Gruppen sind Sportgruppen, an denen max. 12 bis 15 Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap unter fachkundiger Leitung teilnehmen. Jede Sportart kann in der EISs angeboten werden: Schwimmen, Rollstuhlbasketball, Kinderturnen, Klettern, Judo, Karate oder Schwimmen, alles ist möglich!

Die Anschubfinanzierung beträgt

max. **2000 € pro Gruppe** und die Anschlussfinanzierung für die Folgejahre max. **1380 € pro Gruppe**.

Neugierig? - Dann schaut doch mal für weitere Infos auf www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/EISs.

Prominente Unterstützung erhält das Projekt von der Top-Radsportlerin Denise Schindler.

Text + Foto: Nicole Vogt





Ski-Asse mit Spaß und Snack auf der Piste



26 Kinder und Jugendliche wollten am Faschingswochenende Spaß auf Skiern und danach haben. Sie folgten der Einladung der Bayerischen Behinderten-Sportjugend (BBSJ) und wurden mit besten Pistenbedingungen im Skigebiet am Großen Arber im Bayerischen Wald belohnt.

Zimmer hatten sie im Hotel „Arberblick“ in Lohberg, wo Peter und die Skilehrer nach der Begrüßung die FIS-Regeln und das richtige Verhalten beim Skifahren erklärten.

Strahlend blauer Himmel und Sonnenschein ohne Ende erwarteten alle auf der Piste. Die Skilehrer Uwe, Tino und Reinhold teilten die Kids in Gruppen für Anfänger, Fortgeschrittene und gute Fortgeschrittene ein. Doch bevor es richtig losgehen konnte, mussten die Fortgeschrittenen bei diversen Sichtungsfahrten ihr Fahrkönnen erst noch bestätigen.

Im Arbär Kinderland

Tino, Heike und Nadine begeisterten die Anfänger im „Arbär Kinderland“ über den ganzen Tag. Es wurde viel gelernt – es gab strahlende Gesichter weit und breit.

Uwe, Johanna und Peter kümmerten sich um die Fortgeschrittenen, die zum Teil erst vor Kurzem ihren Anfängerkurs hinter sich gebracht hatten, und um Kids, die ihre Grundkenntnisse vertiefen wollten (oder mussten). Fleißig übten sie Grundlagentraining, Kurventechniken usw., aber es gab auch lustige Abfahrten auf der „Wellenbahn“ und mitgebrachte leckere Gummibärchen als kleinen Snack von Uwe.

Kein Problem

Reinhold, Alois und Kilian hatten die flotten Fortgeschrittenen im Augenschein. Nach auflockernden Fahrten wurden über den Tag alle Ski-Hänge im Arbergebiet gefahren – inklusive Gondelfahrt. Natürlich wurde auch hier neben der Verbesserung von Grundlagentechniken auf richtigen Kanteneinsatz und die richtige Kurventechnik geachtet.

Alle hielten trotz der Anstrengung fleißig durch, aber sie waren auch am Abend etwas müde vom Ski fahren. Dennoch wollte niemand nach dem Abendessen auf die Nachtwanderung durch Lohberg verzichten. Da die Waldwege sehr schlammig waren, ging es dieses Mal auf der Dorfstraße einmal runter und dann wieder hinauf, und damit jeder im Ort hören konnte, dass wir unterwegs waren, sangen wir lautstark Lieder und übten den altbekannten Schlachtruf. Auf dem Rückweg durften die Kids zeigen, ob sie den richtigen Weg zum Hotel finden. Aber das war natürlich kein Problem!

Echt toll

Am Sonntag ging es in den altbewährten Gruppen erneut auf die Pisten des Skigebietes am Großen Arber. Die Begeisterung stand den Kindern und Jugendlichen, bei wieder sehr gutem Wetter, deutlich ins Gesicht geschrieben!

Die Kids im Anfängerbereich machten echt große Fortschritte: Pflug fahren, bremsen und dabei noch strahlen – kein Problem für die kleinen Ski-Asse. Ein Highlight war das gemeinsame Bergabfahren des Bärenhanges. Echt toll, was hier die Kids, aber auch Tino, Heike und Nadine, geleistet haben.

In der Berghütte

Uwe, Reinhold, Peter, Kilian und Alois waren auch nicht untätig. Immer mehr wurden die Grundlagenkenntnisse verinnerlicht und in der Praxis umgesetzt. Die Skilehrer stellten hohe Anforderungen an ihre Kids. Selbst bei dem ein oder anderen glimpflich verlaufenen Sturz am Steilhang setzten sich die jungen Skifahrer sofort wieder in Bewegung und fuhren strahlend weiter ins Tal.

Mittagessen gab es wie schon am Vortag in der Berghütte am Thurnhofhang. Gestärkt und gut erholt ging es am Nachmittag wieder auf die Piste. Als Zwischenstärkung reichten die Skilehrer hin und wieder Gummibärchen – so konnte

auch dieser Nachmittag erfolgreich abgeschlossen werden.

Schaumkuss-Wettessen

Nach dem Abendessen gab es dann die große Faschingsparty. Mit tollen Kostümen verkleidet, tanzten alle mit einer Polonaise durchs ganze Haus. Danach kämpften die Kids, in Gruppen eingeteilt, bei diversen Spielen, wie Schaumkuss-Wettessen, Smarties mit dem Strohhalm transportieren, Eierlaufen und Bierdeckelzielwerfen sowie einer selbstgestalteten Showeinlage um Punkte. Am Ende waren die Platzierungen aber nebensächlich, der Spaß an diesem Abend stand immer im Vordergrund.

Am Rosenmontag ging es zum letzten Mal auf die Pisten am Großen Arber, bei erneut strahlend blauem Himmel und Sonnenschein. Die Kenntnisse der beiden Vortage wurden wieder kräftig umgesetzt und noch einmal die letzten Kraftreserven mobilisiert. Die Anfänger konnten sich endlich vom „Arbär Kinderland“ verabschieden und auf die normale Piste am Thurnhofhang wechseln. Hier zeigten sie voller Stolz ihre erlernten Kenntnisse.

Episoden erzählt

Traditionsgemäß gab es bei der Verabschiedung eine Medaille als Erinnerung. Die Skilehrer lobten ihre Schützlinge und gaben unter großem Gelächter der Kids einzelne Episoden, was so während der drei Tage in den Kursen abgelaufen war, zum Besten.

Skifahren, Spaß und Action waren das Motto der vergangenen Tage gewesen. Dazu Sonnenschein und strahlend blauer Himmel – kaum zu glauben, da vorher eigentlich schlechteres Wetter angesagt war. Vielleicht lag das ja an den fleißigen Kids?

Mein großer Dank gilt auch dieses Jahr allen Beteiligten, die bei dem Kinder- und Jugendkikurs tatkräftig mitgewirkt haben.

Tino Höbold





Moderner Sozialverband feiert 70. Geburtstag

VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher begrüßt zahlreiche Prominente

Der Sozialverband VdK Bayern hat im Hubertussaal des Nymphenburger Schlosses sein 70-jähriges Gründungsjubiläum gefeiert. Zu den vielen Ehrengästen gehörten der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer, Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter, die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung und VdK-Landesvorstandsmitglied Verena Bentele, Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Sozialministerin Emilia Müller.

VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher begrüßte weitere Vertreter der Landespolitik wie die Behindertenbeauftragte der bayerischen Staatsregierung, Irmgard Badura, und den Präsidenten des Bayerischen Bezirktags, Josef Mederer, sowie die Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Charlotte Knobloch, die Präsidentin des Bayerischen Landessozialgerichts, Elisabeth Mette, und den Vorsitzenden des DGB Bayern, Matthias Jena.

Neben Gästen aus den anderen VdK-Landesverbänden kamen auch viele weitere ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VdK Bayern. Ganz besondere Ehrengäste waren Elise Dentel und Alois Lohr, die nicht nur seit 70 Jahren VdK-Mitglieder sind, sondern beide auch ehrenamtlich

aktiv waren und sind. Dafür wurden sie von Ulrike Mascher und VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder geehrt.

In allen Reden und Grußworten wurde dem VdK großer Respekt gezollt: Längst sei aus der ehemaligen Kriegsofferorganisation ein moderner Sozialverband geworden. Eines sei jedoch seit 70 Jahren unverändert: Damals wie heute setzt sich der VdK als kompetenter Dienstleister in der Sozialrechtsberatung und als starker sozialpolitischer Interessenvertreter für seine Mitglieder ein.

Viel Beifall

Diesen Gedanken griff Ministerpräsident Seehofer in seiner Festrede auf. Er bezeichnete den VdK als das „Gesicht des Sozialstaats in Bayern“. Als Vorgänger von VdK-Landesvorsitzender Mascher und langjähriges Mitglied kennt und schätzt er den Sozialverband ganz besonders. Im Vergleich seiner politischen Ämter sei es beim VdK „am schönsten“ gewesen, bekannte er. Aus dieser Zeit habe er mitgenommen, „dass es in der Politik immer um das Wohlergehen einzelner Menschen gehen muss“.



Auf der 70-Jahrfeier des VdK Bayern (von links): Sozialministerin Emilia Müller, VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher, Ministerpräsident Horst Seehofer, Jubiläumsmitglied Elise Dentel, VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder, Bundesbehindertenbeauftragte und VdK-Landesvorstandsmitglied Verena Bentele, Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und Jubiläumsmitglied Alois Lohr. Fotos: Toni Sahn

VdK-Landesvorsitzende Mascher betonte: „Sozialpolitik ist nichts Abstraktes. Entscheidungen in der Renten-, Gesundheits-, Pflege- oder Behindertenpolitik betreffen die Menschen unmittelbar. An unseren Mitgliedern sehen wir, welche Auswirkungen beispielsweise das sinkende Rentenniveau, die steigenden Zusatzbeiträge in der Krankenversicherung oder ein zu knapp bemessener Grundsicherungssatz haben.“

Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter würdigte den VdK, der durch seine Gründung in der bayerischen Landeshauptstadt „quasi ein Münchner Kindl“ sei. Die Bundesbehindertenbeauftragte Verena Bentele stellte den Einsatz des VdK für die Rechte von Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt ihres Grußworts.

VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder dankte den Festgästen für die große Wertschätzung, die sie dem VdK entgegenbringen. Der VdK wolle seinen sozialpolitischen Einfluss durch weiteres Mitgliederwachstum in den nächsten Jahren noch steigern, kündigte er an. „Wir wollen die größte soziale Bürgerbewegung für die kleinen Leute werden“, gab er als Verbandsziel aus.

Zum Schluss sorgte Kabarettist Wolfgang Krebs als Überraschungsgast für viele Lacher. In seiner Paraderolle als Edmund Stoiber hielt er eine lebenswürdige, wenn auch augenscheinlich verwirrte Lobrede auf den VdK Bayern. Verabschiedet wurden die Gäste mit den beschwingten Klängen von „blind & lame“, die die Veranstaltung begleiteten.

Dr. Bettina Schubarth

„blind & lame“: Fröhlich, leidenschaftlich, stark

Die handgemachte Musik des Mutter-Tochter-Duos geht unter die Haut

„blind & lame“ sind Kika und Lucy Wilke aus München. Die Mutter blind, die Tochter im Rollstuhl. Für ihre Musik ist das nebensächlich. Sie verstehen sich nicht als Frauen mit Behinderung, die Musik machen, sondern als Musikerinnen, die eine Behinderung haben. Seit drei Jahren stehen sie als Duo auf der Bühne, haben ein Album herausgebracht und drei Videoclips gedreht. Der charakterstarke Gipsy-Gitarren-Pop kommt an.

Kika Wilke neigt den Kopf, zupft die Saiten ihrer Gitarre, leichtgängig, schnell. Als fließe die Musik aus den Fingern in die Gitarre, ganz mühelos. Sie lächelt, rückt die rote Sonnenbrille zurecht. „Gut siehst du aus, Mama“, sagt Lucy Wilke. „Die Brille ist super.“ Vor zehn Jahren ist ihre Mutter erblindet, seither sieht die 31-Jährige für zwei. Sie wippt im Takt der Gitarrenklänge, summt, schnalzt, singt. Unglaublich, welche Töne aus dem zarten Körper kommen.

Sie ergänzen sich gut, die beiden. In der Musik und im Leben. Denn auch Lucy ist auf Hilfe angewiesen. Sie kam mit einer schweren Muskelerkrankung zur Welt – mit spinaler Muskelatrophie. „Keine leichte Zeit“, erinnert sich Kika Wilke an die ersten Jahre mit ihrer Tochter. Doch die Musik und Freunde haben die Künstlerin gestärkt, durch schwierige Phasen getragen. „Ich fühlte mich nicht vom Leben abgeschnitten, wie viele Eltern von Kindern mit Behinderung.“ In und um den hölzernen Wohnwagen war immer was los. Seit 35 Jahren lebt Kika Wilke hier, auf dem Wagenplatz, den sie mit Freunden gründete.

Lucy Wilke ist vor sieben Jahren aus ihrem Wohnwagen ausgezogen. Einem, den ihre Eltern ganz nach ihren Bedürfnissen umgebaut haben. Obwohl ihr das Leben auf dem Wagenplatz gut gefallen hat, war es für sie an der Zeit, eigene Wege zu gehen. „Neben den Eltern kann man sich nicht so frei entfalten“, erklärt die 31-Jährige und lächelt. Natürlich kehre sie oft und gerne an den Ort ihrer Kindheit und Jugend zurück.



Beschwingte Rhythmen: Das Duo „blind & lame“ spielte beim Festakt des VdK Bayern.

Die Verbundenheit zur Musik eint Mutter und Tochter. Ihr un-nachahmlicher Gitarren-Pop ist stark beeinflusst vom Flamenco der Gitans, der südfranzösischen Sinti und Roma. Vor mehr als 35 Jahren hat Kika Wilke die Leidenschaft für den Flamenco gepackt, in einem kleinen Wallfahrtsort in der Camargue. Nach Saintes-Maries-de-la-Mer fährt sie seither jedes Jahr im Mai, mit Gitarre, versteht sich. „Es ist eine Musik, die in Kontakt ist mit den Menschen, die nicht abstrakt ist. Mich fasziniert die Intensität, das Unmittelbare“, sagt die 56-Jährige.

Auch Berührungsängste gegenüber Menschen mit Behinderung sind Thema. Im Song „Come closer“ ermutigen die Musikerinnen dazu, „näher zu kommen“, keine Angst vor dem zu haben, was man nicht kennt. Hierzu ist auch ein fantasievoller Videoclip entstanden. Ob ernste oder leichte Themen: Die Musik von „blind & lame“ ist lebensfroh, optimistisch, stark. Mit ihrem Bandnamen sprechen sie direkt an, was alle sehen. Und damit ist die Sache für die Musikerinnen vom Tisch. Dann geht es um die Musik.

Caroline Meyer

Gemeinsam stark! Frauen-Netzwerktreffen im Haus Unterjoch

Vom 24. bis 26. Juni 2017 laden die Präsidentin und die Frauenbeauftragte des BVS Bayern zum ersten überverbandlichen Frauen-Netzwerktreffen ein.

Frauen sind im Sport genauso erfolgreich wie Männer. Trotzdem sind sie in Führungspositionen nur selten zu finden, und auch im Breiten- und Spitzensport sind sie benachteiligt. Es ist klar, ihre Anliegen stehen sportpolitisch nicht unbedingt an erster Stelle.

Verantwortung übernehmen

Das bedeutet: Frauen müssen sich im Sport besser vernetzen und ihre Interessen vertreten. Nur so klappt Gleichberechtigung. Auch im Sport. „Um das zu erreichen, wollen wir sportbegeisterte Frauen zu einer Kreativ-Tagung zusammenbringen, und zwar nicht allein aus unserem Verband, sondern auch aus anderen Vereinen, Verbänden und Institutionen“, sagt Frauenbeauftragte Sofie Heidenheimer.

Ein Wochenende lang soll die Frage im Mittelpunkt stehen, wie wir Frauen im Sport stärken können, in der Sportpraxis und in den Ehrenämtern. Was brauchen Frauen, um in den Vereinen und Verbänden Verantwortung zu übernehmen? Sofie Heidenheimer: „Unser ganz großes Ziel ist es, Lehrgänge wie ‚Selbstbehauptung und Selbstverteidigung‘ für Menschen mit Behinderung, mit drohender Behinderung und vor allem mit geistiger Behinderung nach Bayern zu holen. Jede zweite Frau mit Behinderung wird im Laufe ihres Lebens Opfer sexueller Gewalt. Dagegen hilft Prävention. Andere Bundesländer haben es vorgemacht, auch wir im BVS Bayern wollen unseren Frauen dieses Angebot machen.“

Startschuss

Das Frauen-Netzwerktreffen soll ein Startschuss sein, um einen ersten Überblick über den konkreten Bedarf, die Situation und die Möglichkeiten im Bereich Frauen im Sport zu erhalten. Deshalb ist neben Workshops und Referaten viel Zeit zum Austausch eingeplant.

„Wir wollen den Frauensport ganz nach vorne bringen, mit der geballten Frauenpower aus verschiedenen Verbänden. Wir brauchen eine bessere Förderung von Spitzensportlerinnen, wir

brauchen mehr Flächen für Sportarten, die vor allem von Frauen genutzt werden. Um all das wird es auf dem Frauen-Netzwerktreffen gehen. Ich freue mich darauf, die Kräfte der Sportfrauen zu bündeln, und ich hoffe, dass möglichst viele unserer Einladung folgen werden“, sagt BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz.

Das Netzwerktreffen findet vom 24. bis 26. Juni im Haus Unterjoch des BVS Bayern statt. Alle weiteren Informationen zum Programm, der Anmeldung und der Höhe des zu leistenden Eigenanteils – max. 50 Euro für den gesamten Zeitraum – erhalten Sie bei der Frauenbeauftragten des BVS Bayern Sofie Heidenheimer unter s.heidenheimer@gmx.de

Redaktion



Sofie Heidenheimer

Ausschreibung

Einladung zur 8-tägigen Wellness-/Wanderwoche in Karlsbad



Termin: 10.-17.02.2018

Ort: ****Spa Hotel Imperial, Karlsbad/CZ – im Haus befinden sich Restaurant, Bar und Café

Leistungen: 7 x Halbpension, 1 x Kaffee und Kuchen im Café im Hotel Imperial, Bademantelnutzung, Kurtaxe, ärztliche Eingangskonsultation, 10 Kuranwendungen nach Verordnung des Hotelarztes, freier Eintritt in Schwimmbad und Sauna

Veranstalter: BVS Bayern, Beauftragte

Frauen/Mädchen Sofie Heidenheimer

Reiseleitung: Roswitha Franke

Preis: 687 € p. P. im Einzelzimmer

Vorauszahlung: 200 € + Reiseversicherung

Anmeldung bis 31.08.2017 bei Roswitha Franke, olrafra@googlemail.com

Detaillierte Infos und Anmeldeformular unter www.bvs-bayern.com/Breitensport/Frauen-Maedchen

Ski Alpin: BVS-Nachwuchs in Top-Form!

Spitzenaufakt bei der Ski Alpin-WM für das BVS Bayern-Nachwuchstalents Anna-Maria Rieder

Tarvisio. Es war ihre erste Weltmeisterschaft – und das „Küken“ des DBS-Teams startete gleich voll durch. Nach dem ersten Durchgang im Slalom lag die 16-jährige Anna-Maria Rieder vom RSV Murnau als Vierte knapp hinter den Podiumsplätzen (0,44 Sekunden). Im zweiten Durchgang drehte sie trotz einsetzenden Regens und schwierigen Pistenverhältnissen nochmal auf. Das Ergebnis: Laufbestzeit und damit Bronze. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich das schaffe – voll cool“, freute sich Rieder.

Insgesamt erreichten die deutschen Sportler/-innen mit 14 Mal Edelmetall, davon fünfmal Gold und sechsmal Silber, ein sensationelles Ergebnis. Auch für Bayern war die WM ein toller Erfolg:



Nachwuchstalents Anna-Maria Rieder aus Murnau gewinnt Bronze. Foto: Ralf Kuckuck, DBS

Anna Schaffelhuber vom TSV Baierbach/BSV München holte allein fünf Medaillen, dreimal Gold und zweimal Silber. Monoskifahrerin Ruth Hagspiel (25/TV Kempten) belegte Platz sieben im Riesenslalom.

Gar nicht nach Wunsch lief es für Georg Kreiter (RSV Murnau). Der 31-Jährige verpasste genau wie Ruth Hagspiel (25/TV Kempten) im Slalom den zweiten Durchgang – es war das dritte Aus in Folge für den Monoskifahrer Kreiter, der die WM in Tarvisio schnell abhaken und stattdessen nach vorne schauen will. In der Abfahrt kam er auf den 7. und im Super-G auf den 8. Platz.

„Ich freue mich sehr über das tolle Abschneiden der bayerischen Para-Ath-

letinnen“, sagte BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz. „Der Wintersport ist uns im BVS Bayern besonders wichtig, und der Förderung des sportlichen Nachwuchses messen wir größte Bedeutung bei. Da ist ein Erfolg aus unseren Reihen natürlich ganz besonders schön“, sagte sie mit Blick auf Rieder und Clara Klug (Ski Nordisch, siehe nächste Seite), die beide aus dem BVS Bayern-Nachwuchskader stammen. Mit ihren sportlichen Erfolg seien alle drei Athletinnen große Vorbilder für die Nachwuchstalents. „Sie geben den jungen Nachwuchssportlerinnen und -sportlern Motivation und Energie“, so Stachowitz in ihrer Gratulation.

Kevin Müller/Redaktion

Zitat



DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher zog ein Fazit aus bayerischer Sicht zu den beiden Weltmeisterschaften: „Wir sind sehr stolz auf die großartigen Erfolge unserer Athletinnen und Athleten bei den alpinen und nordischen Ski-Weltmeisterschaften. Mit zum hervorragenden Abschneiden beigetragen haben wieder Sportlerinnen und Sportler des BVS Bayern – allen voran Monoskifahrerin Anna Schaffelhuber mit drei WM-Titeln, aber auch die bei ihrem sensationellen Bronzegewinn noch 16-jährige Anna-Maria Rieder oder Clara Klug, die mit zwei Silber- und einer Bronzemedaille bei den heimischen Titelkämpfen in Fisterau begeisterte. Beide zählen zu unseren Nachwuchshoffnungen für die Zukunft.“

Redaktion

Sportler des Monats: Schaffelhuber auf Rang zwei

Bei der Wahl zum „Sportler des Monats Januar“ der Stiftung Deutsche Sporthilfe ist Anna Schaffelhuber auf Rang zwei gewählt worden. Bei den alpinen Ski-Weltmeisterschaften in Tarvisio fuhr die Monoskifahrerin in allen fünf Disziplinen aufs Podium. Insgesamt hat die 24-Jährige drei Weltmeistertitel und zwei Silbermedaillen mit nach Hause gebracht. Die Wahl zum Sportler des Monats ging an die Ski-Freestylerin Lisa Zimmermann, Rang drei belegten die Rodler Toni Egger und Sascha Benecken.

Aus DBS-Newsletter 02/2017



Foto: Ralf Kuckuck, DBS

Ski Nordisch: Silber und Bronze für Clara Klug bei der Heim-WM

Finsterau. Eigentlich hatte Clara Klug vom PSV München ihr persönliches Ziel bereits nach dem Auftaktwettkampf der Weltmeisterschaften im Ski Nordisch erreicht. Die 22-Jährige gewann bei den Damen mit Sehbehinderung mit ihrem Guide Martin Härtl (SK Nesselwang) in 36:47,9 Minuten bei zwei Schießfehlern Bronze hinter den Ukrainerinnen Olga Prylutska (33:11,4 Minuten/zwei Fehler) und Oksana Shyshkova (33:18,5 Minuten/ein Fehler). „Mein Ziel war ein Podiumsplatz, daher war das ein sehr guter Anfang“, erklärte die Münchnerin. Aber dabei sollte es nicht bleiben: Zwei Silbermedaillen folgten!

Am Samstag hätte es nach dreimal null Fehlern vielleicht sogar Gold werden können. Doch dann unterliefen Clara Klug beim letzten Anschlag zwei Fehlschüsse. „Da wollte ich zu schnell zu viel“, sagte sie. Ihr Guide und Trainer Martin Härtl trieb sie auf den finalen 2,5 Kilometern lautstark an. „Mir wäre zwischendurch fast die Kraft ausgegangen. Aber dann konnte ich doch noch einmal zulegen. Das stundenlange Grundlagentraining hat sich ausgezahlt“, jubelte die Münchnerin. Die 43:58,2 Minuten inklusive zweier Strafminuten reichten ihr auf den 12,5 Kilometern für Silber. Gold und Bronze gingen an die Ukrainerinnen Shyshkova und Prylutska.

Die zweite Silbermedaille und die 13. Medaille von insgesamt 14 des erfolgreichen Deutschen Behindertensportverbandes bei dieser WM auf bayerischem Boden holte Clara Klug bei ihrem letzten Rennen – und das äußerst eindrucksvoll: Sie traf bei zehn Versuchen zehnmal ins

Schwarze und blieb mit 20:38,8 Minuten nur 23 Sekunden hinter Oksana Shyshkova. Bronze ging wieder an Olga Prylutska. „Das ist der Hammer, einfach überwältigend“, jubelte Klug. Nach dem Rennen nahm sie die Glückwünsche von Verena Bentele entgegen. Die zwölffache Paralympicssiegerin, heute Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, kam ebenfalls vom PSV München. Sie hatte, wie viele frühere Spitzensportler der deutschen paralympischen Mannschaft, im Publikum mitgefiebert. „Das war Claras mit Abstand bestes Rennen ihrer bisherigen Karriere“, lobte auch Bundestrainer Ralf Rombach. „Sie hat Kämpferherz, gepaart mit der nötigen Lockerheit, gezeigt.“

DBS/Redaktion

Foto rechts oben: Ralf Kuckuck, DBS



Clara Klug und Martin Härtl auf dem Siegetreppchen.



Clara Klug beim Schießen. Foto: Benjamin Schieler



Clara Klug (li.) hält in der Abfahrt den Skistock von Guide Martin Härtl. Foto: Benjamin Schieler

Aktuelle Meldung:

Beim paralympischen Testevent, dem Weltcup in Pyeongchang/Südkorea, gewann Clara Klug mit ihrem Guide Florian Grimm (SSV Niedersonthofen) Gold und Bronze im Biathlon. „So geht es morgen als 3. im Biathlongesamtweltcup nach Japan zum Weltcupfinale, wo ich diesen Platz natürlich verteidigen will!“ schreibt die Sportlerin auf ihrer Facebook-Seite www.facebook.com/cklug

Redaktion

Alles über die WM in Finsterau: www.paralympic.org/finsterau-2017

Traumquoten bei der Heim-WM in Finsterau

Bei den nordischen Ski-Weltmeisterschaften in Finsterau waren Deutschlands Athletinnen und Athleten so erfolgreich wie noch nie – und auch die Berichterstattung im Fernsehen war ein großer Erfolg. Die Beiträge in der ARD und im ZDF hatten zusammengefasst über 20 Millionen Zuschauer verfolgt.

Den besten Wert hatte der Abschlussbericht in der ARD am letzten WM-Tag mit der Traumquote von 3,84 Millionen Zuschauern. Das entsprach einem Marktanteil von fast 20 Prozent. So fieberten zahlreiche Zuschauer am TV mit.

Aus DBS-Newsletter 02/2017

Ski Nordisch: Bayerische Meisterschaft mit Trainingslehrgang

Nesselwängle/Tirol. Nicht wie gewohnt in Nesselwang/Bayern, sondern gerade über die Grenze in Nesselwängle in Tirol/Österreich, genauer gesagt im Tannheimer Tal, fand die Bayerische Meisterschaft 2017 im Ski Nordisch statt. Ursache für die kurzfristige Verlegung des Austragungsortes waren die frühlinghafte Witterung und der damit verbundene rasche Rückgang der Schneedecke. Selbst Ende Februar gibt es keine Garantie für Schnee! Aber es hat sich gelohnt: strahlender Sonnenschein und Neuschnee auf der perfekt präparierten, ca. 1,5 km langen Runde.

Das Teilnehmerfeld war klein, aber fein und die Ambitionen der Athleten groß. Nicht zuletzt durch den Massenstart konnten sie sich auf den zwei bzw. vier Runden im direkten Duell der Konkurrenz stellen. Tagesschnellste Frau auf der 6 km langen Strecke war Clara Klug mit ihrem Guide Martin Härtl. Die frisch gekürte Doppel-Vizeweltmeisterin war erst eine Woche zuvor von der Weltmeisterschaft aus Finsterau im Bayerischen Wald zurückgekehrt. Schnellster Mann wurde Frank Thauer. Er ist seit vielen Jahren am Start und ein treuer Be-



gleiter der Veranstaltung.

Dank der spontanen und unkomplizierten Zusammenarbeit des SK Nesselwang und des SV Nesselwängle wurde die Bayerische Meisterschaft wieder ein voller Erfolg. So ließ es sich auch der Bürgermeister von Nesselwängle nicht nehmen, die Siegerehrung selbst durchzuführen.

Eingebettet in einen Lehrgang nutzen die Athleten und Landestrainer Mar-

tin Härtl das verlängerte Wochenende neben dem Wettkampf zum Training. Es gab für jeden Athleten individuelle Trainingseinheiten und gemeinsame Dehneinheiten. Auch der Sonntag wurde genutzt, um in Oberstaufen auf Schnee zu trainieren. Ein weißes, kurvenreiches Band auf grüner Wiese ist für Februar zwar sehr traurig, aber für das Training der Kurventechnik war es sehr gut geeignet. *Martin Härtl*

Offene Bezirks-Skimeisterschaften Ski Nordisch 2017

Lohberg am Arber. Die offenen Bezirksmeisterschaften im Ski Nordisch wurden in diesem Jahr im Ski-Langlaufzentrum Scheiben am Arber ausgetragen. Sie fanden bei guter Schneelage unter der Federführung von Tino Höbold, Fachwart Ski Nordisch des BVS-Bezirks Oberpfalz, statt.

Bedingt durch die Weltmeisterschaft in Finsterau war es dieses Jahr nicht möglich, die Bayerische und die Bezirksmeisterschaft Ski Nordisch gemeinsam durchzuführen. So beteiligten sich nur die Bezirke Niederbayern und Oberpfalz an den Rennen. War es der Termin oder gab es einen anderen Grund dafür?

Noch vor den Rennen überprüfte der Bezirksarzt Dr. Gerhard Zahner (Oberpfalz) in seiner charmanten Art und Weise die Gesundheitspässe.

Pünktlich gingen 13 Akteure auf der

hervorragend präparierten 2,5 km-Loipe an den Start. Für Niederbayern siegte Harald Quitter im Zweikampf mit Alois Grasl nach zwei Runden in 35:53 Minuten. Für die Oberpfalz starteten Katrin Roßbauer über 2 km und Birgit Dietl über 2,5 km. Beide belegten nach großartiger Leistung jeweils den 1. Platz. Sebastian Witka siegte in 20:00 Minuten vor Andreas Fischl über die 2,5 km-Distanz.

Nach großem Kampf errang Dominik Plötz über 5 km den 1. Platz in 26:44 Minuten vor Markus Kirschenbauer und Roland Reitingner (alle SV Lohberg) in der Startklasse Geistig behindert (GB).

Bei den Seniorinnen in der Klasse Allgemein behindert (AB) siegte Hildegard Gilch mit 27:14 vor Christa Grundler und Doris Neupert (alle BVS Weiden). Der schnellste aller Läufer auf der 5 km-Strecke war auch diesmal wieder Alfred



Siegerin Hildegard Gilch beim Start.

Foto: Tino Höbold

Weiß (BVS Weiden) in einer Zeit von 26:04 Minuten. *Alois Grasl*

Der Blinde schaut mit den Ohren

Offene Bayerische und Bezirks-Meisterschaften Ski Alpin

Lohberg. Auf Höhe der Karlswellen der Weltcupstrecke am Großen Arber lag der Start für die offene Bayerische Meisterschaft und Bezirksmeisterschaft Ski Alpin, denen sich Behindertensportler aller Altersklassen mit verschiedenen Handicaps aus ganz Bayern stellten. Jedem Zuschauer nötigte die Talfahrt der Athleten durch die Riesenslalomtore absoluten Respekt ab.

Der Leiter der Behindertenabteilung des SV Lohberg, Klaus Winkler, knüpfte vor Ort die notwendigen Kontakte, insbesondere mit Wintersport-Spartenchef Adolf Kollmer, der sich um die Rennabwicklung am Bayerwaldkönig kümmerte. Eine günstige Fügung war, dass der Rotary-Club Bayerwald am selben Tag ein Rennen geplant hatte. „Dann lasst es uns gemeinsam tun“, plädierten die Verantwortlichen für eine „fusionierte“ Ausrichtung, die einiges an Arbeitsaufwand sparte. Balsam für die Seele von Fachwart Alpin Justin Gruber war, dass der Rotary-Club Bayerwald sich bereit erklärte, die Veranstalter der kombinierten Bayerischen und Bezirksmeisterschaften mit der kompletten Übernahme der Kosten dieses Rennens zu unterstützen. Gruber war voll des Lobes über diese großzügige Spende an den BVS Bayern: „Dies ist absolut nicht alltäglich!“

Zusammenarbeit wird verlängert

Vorsitzender Anton Wittenzellner bestätigte, dass es dem Rotary-Club Bayerwald Zwiesel ein Anliegen sei, soziale Projekte zu fördern. Deshalb organisieren die Rotarier künftig gemeinsam mit dem BVS Bayern die offenen Bayerischen Skimeisterschaften und deklarieren diese korrekterweise als Inklusionsveranstaltung. 2018 gehe man mit einer gemeinsamen Zusammenkunft in den Abendstunden voraussichtlich noch einen Schritt weiter. „Es war hochinteressant, zu sehen, wie die Athleten mit einer Einschränkung dennoch ihren Sport betreiben“, zog Wittenzellner den Hut vor dieser Willensstärke.

Unter dem Starterfeld waren Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher körperlicher Einschränkung, sodass sowohl Mono- und

Krückenskifahrer, als auch Blinde mit ihrem Guide ins Tal bretterten. „Ein bisschen schade finde ich schon, dass etliche krank wurden und passen mussten. Aber auch grundsätzlich würden wir die Teilnehmerzahl gerne wieder nach oben schrauben“, ließ sich Justin Gruber in die Karten schauen. Leider kommt zu wenig an Skisport begeisterten Nachwuchs nach. „Die Älteren wollen nicht mehr so weit fahren“, weiß der Fachwart. Exemplarisch nannte er eine Gruppe von sieben bis acht Leuten aus Oberbayern, die viele Jahre mit ihren Skibobs präsent waren und mittlerweile eine Lücke hinterlassen.

Vertrauen auf Akustik

Bezirksmeisterschaften im Behindertensport werden seit mindestens 25 Jahren ausgetragen. Früher machten sie am Spitzingsee, dann in Unterjoch und zwischendurch im Bayerischen Wald Station. In Unterjoch logieren sie in ihrem verbandsinternen Haus. Da es dort heuer mangels Quartieren nicht klappte, besannen sich die Fachwarte wieder auf den Bayerischen Wald, und schon war die Sache eingefädelt.

Bei den Bezirksmeisterschaften dürfen generell alle ab 30 Prozent Grad der Behinderung starten. Zwei nahezu blinde Buben und ein Erwachsener hatten je einen Guide dabei, der sie per Sprechfunk einwies. „Der Begleiter sagt genau, wie sein Verfolger rund zwei Meter hinter ihm fahren muss“, gab Rolf Kroseberg Auskunft. Er hat das Begleiten von Sehbehinderten vor zwölf Jahren in Österreich erlernt. Eine solche Fortbildung für die Begleitung wird vorausgesetzt. „Die Betroffenen blenden die Tore gedanklich aus, konzentrieren sich nur auf den Vordermann und vertrauen vollends auf die Akustik. Der Blinde schaut mit den Ohren“, erklärte der Fachmann, den es freute, dass Eltern und Kinder total happy waren, dass sie überhaupt Ski fahren können.

Geglückte Rennerfahrung

Anton Frühholz aus Lenggries, der für den Reha-Sportverein Penzberg startete, hat sogar schon an der Deutschen Meis-



Foto: Justin Gruber

terschaft teilgenommen. Er hat sein Bein vor 53 Jahren bei einem Mopedunfall verloren und spielt nebenbei noch Sitzball. „Wir machen nicht nur Skifahren, denn man muss sich ja fit halten. Ich spiele noch in der Nationalmannschaft für Krückenfußballer“, pflichtete ihm Achim Altheimer bei. Er fliegt demnächst nach Polen und dann zur Europameisterschaft in die Türkei.

Der sitzende Monoskifahrer Felix Brunner stand das erste Mal bei einer Bezirksmeisterschaft am Start. „Ich habe mir letztes Jahr beim Europacup-Finale im Super-G die Schulter gebrochen. Nun muss ich langsam wieder in meine alte Form zurückfinden, erzählte er nach drei Stunden Autofahrt in den Bayerischen Wald und freute sich über die geglückte erste Rennerfahrung nach dem Sturz.

Meister geehrt

Justin Gruber eröffnete abends im Hotel „Arberblick“ in Lohberg die Siegerehrung mit Medaillenvergabe. Der Rotary-Club entsandte als Zugabe stattliche Windlichter. Gruber zollte allen Respekt für die erbrachte Leistung. Folgende Athleten kamen in den Genuss einer Medaille: Blind Jugend: 1. Samuel Van Melle, 2. Nathan Van Melle (der Sieben- und der Neunjährige hatten erst vor zwei Jahren das Skifahren gelernt). Bei der Talfahrt blieben sie durch einen Begleitfahrer, der ihnen Anweisungen gab, auf Kurs.

Markus Brennauer wurde in der Kategorie Herren disqualifiziert. Herren sitzend: 1. Felix Brunner; stehend Jugend: 1. Christoph Glötzner; Herren: 1. Anton Frühholz, 2. Achim Altheimer; stehend Jugend: 1. Stefan Betz. Bezirksmeister Allgemeine Behinderung Herren: 1. Dieter Franik, 2. Dieter Rainer, 3. Michael Sieber.

Text: Maria Frisch

Rica Hahn

Neue Referentin Sport im BVS Bayern

Alter	27 Jahre jung
erlernter Beruf	Gesundheitsmanagerin (Master), spezialisiert auf Bewegung und Gesundheit
Position im BVS	Referentin Sport
Lieblingssportart	Keine spezielle. Hauptsache Bewegung (Fitness, Leichtathletik, Skifahren).
Was bedeutet für Sie Inklusion?	Inklusion bedeutet für mich: Miteinander, Gleichberechtigung, individuelle Fähigkeiten, Stärken und Schwächen, Akzeptanz
Was motiviert Sie?	Gute Musik, Sonnenschein, tolle Gespräche, beeindruckende Menschen
Was ist Ihr Lieblingsessen?	Pizza
Was darf auf keinen Fall fehlen, wenn Sie verreisen?	Ein gutes Buch; mein Handy, um Fotos zu machen; genug Reiseproviant ☺
Kontaktdaten	BVS Bayern, Landesgeschäftsstelle, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München Telefon 089-544189-14, Fax 089-544189-99, E-Mail: hahn@bvs-bayern.com



Bogenschießen: Maik Szarszewski ist Deutscher Meister

Soest. 155 Starter bedeutete Rekordbeteiligung! Davon waren 30 Rollifahrer, zwei sehbehinderte Schützen und zwölf Mannschaften. Die Teilnehmerzahl an der Deutschen Meisterschaft Halle im Bogenschießen ist dieses Jahr wieder gestiegen.

Ein toller 4. März 2017 für die Bogenschützen aus ganz Deutschland und die

Ausrichter des CfB Soest. Eine weite Anreise für manche Schützen, die sie aber gerne in Kauf nahmen. In 30 Klassen standen sie dann an 25 Scheiben, um ihren Meister zu finden.

Von neun bayerischen Schützen konnten sich drei einen Podestplatz erkämpfen: Maik Szarszewski (SC Vöhrin-

gen) als Recurveschütze auf dem 1. Platz sowie die Compound-Schützin Sigrid Hülsmann (VBSV Ansbach) auf Platz drei. Bei den Mannschaften schoss sich der BS Oberdürrbach mit Köhler, Endres und Scheiner mit insgesamt 1.501 Ringen die Vizemeisterschaft.

Wie Gerhard Endres (BS Oberdürrbach) erreichte Arnold Schneider (BS Feucht) bei den Herren Senioren den undankbaren 4. Platz, vom BS Oberdürrbach kam Herbert Köhler auf den 5. und Edgar Scheiner auf den 10. Rang. Bei den Herren Senioren-Com belegte Uwe Pesahl (BSV Erlangen) den 6. und Rainer Weigelt (BSV Neustadt/Aisch) den 7. Platz.

Die Klasse der Senioren/Recurve war mit 25 Teilnehmern am stärksten vertreten. Sie schossen 1500 Pfeile und ließen sich mit 11.215 Ringen nicht unterkriegen. Tagesbestleistung bei Recurve zeigte Ralf Dill-Roth mit 548 Ringen, bei den Compoundern Kevin Dombrowski mit 585 Ringen.

Es purzelten auch die Rekorde: Konrad Bruderck schraubte den Rekord von 443 auf beachtliche 546 (!) hoch. Ab April wird wieder draußen auf 70 m und 50 m trainiert, um für die Bayerische Meisterschaft fit zu sein.

Arnold Schneider/Redaktion

Thomas Schmidberger ist Allianz-Sportler des Monats

Das Abstimmen hat sich gelohnt: Tischtennisspieler Thomas Schmidberger ist zum Allianz-Sportler des Monats Dezember 2016 gewählt worden und damit nach der Schwimmerin Elena Krawzow der zweite deutsche Athlet, der diese Auszeichnung im Jahr 2016 erhalten hat. Der Oberpfälzer hatte bereits bei den Paralympischen Spielen in Rio Silber im Einzel und mit der Mannschaft gewonnen. Grundlage für seine Nominierung zum Sportler des Monats waren allerdings seine Erfolge bei den US Open im Dezember 2016, bei denen er sowohl im Einzel in der Startklasse 3 als auch mit der Mannschaft in der Klasse 4-5 Gold holte und damit sein erfolgreiches Jahr abrundete. *DBS-Newsletter 01/2017*



Foto: Uli Gasper, DBS

Rollstuhltennis: Büchlberg Open am 20.-23.04.2017

Vom 20.-23. April 2017 findet zum 17. Mal ein Rollstuhltennis-Turnier statt, die Büchlberg Open, ein internationales Future-Turnier mit 3.000 USD Preisgeld und Weltranglistenwertung.

24 Spieler werden beim DJK-TC Büchlberg vier Tage lang den Sieger im Herren Einzel und Doppel ausspielen. Die Finals finden am Sonntag ab 11 Uhr statt. Der Sieger im Einzel erhält den vom Ministerpräsidenten gestifteten Bayerischen Löwen, den Staatsminister a.D. Erwin Huber als Schirmherr persönlich übergeben wird.

Titelverteidiger im Herren Einzel ist der Österreicher Nico Langmann, im Doppel die Deutschen Steffen Sommerfeld und Peter Seidl.

Am Freitag findet die Players Night als Bayerischer Abend statt. Spieler und Interessierte können von Turnierleiter



Turnierdirektor und Lokalmatador Peter Seidl, fünffacher Sieger des Turniers, bei einem Vorhandschlag.

Peter Seidl unter tennis@peterseidl.de Ausschreibung und weitere Infos erhalten. *Peter Seidl*

Doping: Verbotsliste 2017 ins Deutsche übersetzt

Die neue Verbotsliste der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) für das Jahr 2017 liegt nun auch auf Deutsch vor. Sie trat am 1. Januar 2017 in Kraft, somit sind jetzt folgende Änderungen gültig: Unter anderem sind die Substanzklassen S3, Beta-2-Agonisten, S6, Stimulanzien und S7, Narkotika präzisiert und in Teilen geändert worden.

Die WADA-Verbotsliste 2017 (Deutsch und Englisch) finden Sie unter www.dbs-npc.de/anti-doping-downloads, ebenso eine Zusammenfassung der wichtigsten Änderungen im Detail.

DBS-Newsletter 01/2017

Schwimmen: Bestzeiten und Medaillen bei der Süddeutschen

Darmstadt. Sechs Mal ging der stark sehbehinderte Taliso Engel, der beim 1. FCN Schwimmen in Nürnberg trainiert, bei den Internationalen Offenen Süddeutschen Meisterschaften im Schwimmen an den Start. Über 50 m Brust (34,98), 100 m Schmetterling (1:20,51) und 200 m Lagen (2:38,69) erzielte er neue persönliche Bestzeiten.

Trotz einer Erkältung – und damit reduziertem Training im Vorfeld – lief der Wettkampf für ihn sehr zufriedenstellend ab. So belegte er diverse Plätze auf dem Treppchen, sowohl in seinem Jahrgang als auch in der Jugendwertung. Offener Süddeutscher Meister wurde er über 50 und 100 m Brust.

Neben Taliso Engel kamen nach längerer Zeit auch wieder Athleten des BVSV Nürnberg zu Erfolgen. Moritz Mayr, Jahrgang 1998, wurde in der offenen Wertung Zweiter über 100 m Brust (1:31,01), auch der 4 x 50 m Freistil-Staffel verhalf er als stärkster Schwimmer nach einem anstrengenden Finish in 3:02,60 zum zweiten Platz.

Gefreut haben sich alle sehr über das Wiedersehen mit einer „alten“ Bekann-



Die Staffel des BVSV Nürnberg – hier mit Elena Krawzow – holte Silber bei den Süddeutschen Meisterschaften.

ten: Elena Krawzow, Silbermedaillengewinnerin der Paralympics 2012. Bis August 2015 war sie beim BVSV Nürnberg, seitdem trainiert sie beim PSC Berlin/Berliner Schwimmteam. Die Sportlerin startete über elf Strecken, alles, was

angeboten war, und belegte durchweg erste und zweite Plätze – für sie wichtige Erfolge in Richtung Normzeiten für die WM im Oktober.

Cosima Engel und Michael Heuer

Sportschießen: Silber-Schüsse von Norbert Gau

Mit insgesamt vier Medaillen blicken die Sportschützen des DBS auf einen erfolgreichen Saisonauftakt beim IPC Weltcup in Al Ain (Vereinigte Arabische Emirate) zurück.

Die vierte der DBS-Medaillen sicherte sich der Silbermedaillengewinner von Peking 2008, Norbert Gau (Erdweg), im Stehendschießen mit dem Luftgewehr. Mit 2,1 Ringen Rückstand holte er hinter dem Slowaken Radoslav Malenovsky Silber. Die 24-jährige Paralympics-Silbermedaillengewinnerin von Rio, Natascha Hiltrop (Heringen) gewann zwei Silber- und eine Bronzemedaille.

„Der Weltcup zum Saisonauftakt verlief für uns äußerst positiv. Mit vier Medaillen sind wir sehr zufrieden“, freute sich Rudi Krenn (Hauzenberg), DBS-Cheftrainer. „Sehr erfreulich ist vor allem, dass wir in allen Disziplinen vorne mit dabei sind und Akzente setzen konnten. Das ist ein deutliches Signal einer erfolgreichen Trainingsarbeit.“

Aus DRS-Newsletter/Quelle: Rudi Krenn

Sportstenogramm

Rollstuhlbasketball

Martin Otto ist neuer Damen-Bundestrainer Rollstuhlbasketball.

Ergebnisse unter www.paralympic.org/shooting/live-results

Vorankündigung: 3. Spieltag in der Goalball-Bundesliga

Samstag, 8.4.2017, 9.30-16 Uhr in der Max-Beckmann-Halle, Max-Beckmann-Straße 2, Nürnberg

Dieser Spieltag wird wieder sehr bedeutend für den BVSV Nürnberg, denn auch die stärksten Gegner kommen – aber vielleicht kann der BVSV wieder seinen Heimvorteil ausspielen?!

Die Begegnungen:

09:45 Uhr	Eröffnung
10:00 Uhr	BVSV Nürnberg – BFV Ascota Chemnitz
11:10 Uhr	SSG Blista Marburg I – SGV Dresden
12:20 Uhr	SSG Blista Marburg II – BFV Ascota Chemnitz
13:30 Uhr	BVSV Nürnberg – SSG Blista Marburg I
14:40 Uhr	SGV Dresden – SSG Blista Marburg II

Michael Heuer



Infos unter www.goalball.de

Blindentorball

Landshut führt nach Hinrunde in der 1. Bundesliga

An der Hinrunde der 1. Bundesliga im Torball in Berlin nahmen die Mannschaften SV-Reha Augsburg 1, BBSV Berlin, BVB 09 Dortmund, SG Landshut, BSV München 2, TG Unterliederbach 1 und 2 (früher Frankfurt) teil.

Nach dem ersten Spieltag führt die SG Landshut mit 11:1 Punkten und 19:8 Toren die Tabelle an, gefolgt von der TG Unterliederbach und dem BVB 09 Dortmund. Platz 4 belegt der BSV München 2. Der SV-Reha Augsburg 1 ist auf dem 6. Platz.

Die Rückrunde der 1. Bundesliga findet am 22.04.2017 in Berlin statt.

3. Blinden-Torball-Bundesliga

In Nürnberg trugen die Mannschaften die Spiele der 3. Blinden-Torball-Bundesliga aus. Am Ende stand der PRSV Halle

(12:0 Punkte, 43:15 Tore) an der Tabellenspitze, gefolgt vom BVSV Nürnberg mit 10:2 Punkten und 48:16 Toren. Der SV Reha Augsburg II belegte den 5. Platz.

Somit steigen der PRSV Halle und der BVSV Nürnberg in die 2. Bundesliga auf.

SV-Reha Augsburg siegt beim Vorarlberg-Cup

Die Mannschaft des SV-Reha Augsburg ging beim 1. Vorarlberg-Cup in Dornbirn als Sieger hervor. Das Team war der einzige Verein aus Deutschland, alle anderen Mannschaften kamen aus Österreich und der Schweiz.

Das Augsburg Torballteam gewann alle sieben Spiele souverän, war mit 37 Treffern die beste offensive und mit nur 13 Gegentreffern auch die beste defensive Mannschaft. Außerdem konnten die Fuggerstädter gegen Heidiland mit 8:3 den höchsten Tagessieg einfahren.

Bei der Siegerehrung wurde dem



Uli Eggenberger, Werner Maier und Willi Brem (v. l.) mit dem großen Wanderpokal.

Foto: SV-Reha Augsburg

Augsburger Torball-Trio Willi Brem (Keterschwang), Uli Eggenberger und Werner Maier (Buchdorf) ein großer Pokal für den Tagessieg überreicht. Außerdem steht seither für ein Jahr der Wanderpokal in Augsburg. Wolfgang Böhme

Infos: www.blindentorball.de

www.kiks-bayern.de

Die Seite, wenn es um Inklusion im Sport geht.

Nachdem wir mit unserer Seite am 01.02.2017 online gegangen sind, freuen wir uns stets, neue Partner begrüßen zu können. So sind nun auch der Bayerische Fußballverband, der Bayerische Turnverband, der Lebenshilfe-Landesverband Bayern, das Freizeitnetzwerk Sport sowie München für Alle auf der Seite vertreten und informieren über ihre Angebote.

Klicken Sie sich doch auch mal rein.

Alle Infos zu KIKS:
www.kiks-bayern.de



Kompetenzzentrum Inklusionssport (KIKS) – Schwerpunkte

Wir verstehen Inklusion als Querschnittsaufgabe und haben das Thema als solches aufbauorganisatorisch im Kompetenzzentrum Inklusion im Sport verankert. Inklusion betrifft die gesamte Arbeit des Sports in Bayern. Wir unterscheiden dabei drei Schritte, mit denen wir Inklusion im Sport vorantreiben möchten:

1. inklusive Haltungen schaffen
2. inklusive Strukturen forcieren
3. inklusive Praktiken entwickeln.

Arbeitsschritt 1: Inklusive Haltungen schaffen

Erster Schritt zur Inklusion im Vereins- und Verbandssport ist eine Willkommenskultur, die Offenheit, gegenseitigen Respekt, Wertschätzung und die Anerkennung gegenüber allen Mitmenschen signalisiert. Diese Willkommenskultur zu leben, heißt vor allem, Barrieren in den Köpfen abzubauen. Inklusion ist letztlich eine persönliche Sichtweise und Haltung, die sich im täglichen Leben, Denken und Handeln manifestiert. Um diese grundlegende Haltung flächendeckend zu fördern, bedarf es zunächst entsprechender Informationen, die für das Thema „Sport von und mit Menschen mit Behinderungen“ sensibilisieren sowie Möglichkeiten der gegenseitigen Begegnung. Denn Inklusion als persönliche Sichtweise und Haltung wächst aus diesen zwischenmenschlichen Kontakten.

Arbeitsschritt 2: Inklusive Strukturen forcieren

Ausgehend von dieser Sensibilisierung geht es in einem zweiten Schritt darum, inklusive Strukturen in Verbänden und Vereinen zu etablieren. Diese Strukturen müssen die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen und ihnen Teilhabemöglichkeiten eröffnen. Das fängt bei der Gestaltung von Satzungen an, die die Gleichstellung aller Mitglieder berücksichtigen, geht über die Zusammensetzung von Vorständen und Gremien und die umfassende bauliche wie kommunikative Barrierefreiheit bis hin zu einer Finanzstruktur, die inklusive Prozesse begünstigt.

Arbeitsschritt 3: Inklusive Praktiken entwickeln

Inklusive Kulturen und Strukturen bilden damit den Rahmen, in dem sich inklusive Praktiken entwickeln können. In der konkreten sportpraktischen Gestaltung geht es darum, die Wünsche und das Wahlrecht von Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen sowie die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote an den Bedürfnissen der Sportler/-innen auszurichten.

Hierzu ist es auch angezeigt, didaktische/pädagogische Methoden zu entwickeln, die den gemeinsamen Sport von behinderten und nicht behinderten

Menschen erleichtern. Dies kann sich bei einzelnen Sportarten auch auf eine moderate Anpassung von Regelwerken beziehen. Darüber hinaus sollte die Kommunikation der Sportorganisationen (nach innen wie nach außen) deren inklusive Haltung widerspiegeln und entsprechend barrierefrei gestaltet sein.

Um inklusive Praktiken auf- und auszubauen, ist es zudem von großer Bedeutung, sich mit anderen Akteuren zu vernetzen und zielgerichtete Kooperationen – z. B. mit Bildungseinrichtungen, sozialen Diensten und weiteren Inklusionsakteuren vor Ort – aufzubauen. Und letztlich sollte der Inklusionsgedanke Eingang in alle Organisationsentwicklungsprozesse von Sportvereinen und Verbänden finden.

INFO

KIKS, das Kompetenzzentrum Inklusionssport, ist der Zusammenschluss aller Sportfachverbände des BLSV im Themenfeld Inklusion. Unter der Federführung des BVS Bayern werden im Kompetenzzentrum die inklusiven Aktivitäten der Sportfachverbände kommuniziert, gebündelt und weiter ausgebaut. Die beteiligten Referenten berichten von ihren Erfahrungen, Unsicherheiten, konkreten Planungen und Wünschen, die dann im Netzwerk verfolgt bzw. bearbeitet werden.

Mit Rollstuhl und Blindenbrille

BVS Bayern führt Lehrerfortbildung zum Thema Inklusion im Sportunterricht durch

Rund 40 Referendarinnen und Referendare aus drei Seminaren in der Pestalozzi-Mittelschule Oberasbach erlebten Inklusion hautnah – bei einer Fortbildung.

Zur Einführung gab es einen Vortrag zum Thema Inklusion. Die Referentin für Inklusions- und Breitensport Nicole Vogt im BVS Bayern erklärte eindrucksvoll, was Inklusion im Allgemeinen und ihre praktische Umsetzung im Speziellen für Lehrkräfte bedeutet. Thomas Bösch (Abteilungsleiter Blindensport) gab einen kurzen Überblick zum Thema Sport & Inklusion für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen.

Zum praktischen Teil besuchten die drei Seminare abwechselnd verschiedene Workshops. Bei Maria Dangelmaier (aktive Rollstuhlbasketballerin Poldis Bamberg) konnten die Teilnehmer Rollstuhlbasketball ausprobieren und selbst die Erfahrung machen, was es heißt, im Rollstuhl Sport zu treiben.

Im zweiten Workshop zeigte Thomas Bösch den Umgang mit dem Blindenstock. Er ermöglichte den Teilnehmern einen Perspektivwechsel, indem sie mit Blindenbrillen durch die Schule liefen. Die Erfahrung, sich ohne visuelle Unter-

stützung im Alltag fortzubewegen, war für alle eine besondere Herausforderung.

Im letzten Workshop ging es um kleine Spiele und wie diese mit sehr heterogenen Gruppen durchgeführt und mit einfachen Methoden angepasst werden können, sodass alle Beteiligten ihrem Leistungsstand entsprechend gefordert werden und trotzdem das Spiel im Vordergrund steht. Die Referentinnen des BVS Bayern, Nicole Vogt und Katrin Göing, erarbeiteten gemeinsam mit den Referendarinnen und Referendaren die Spielanpassungen. Um das Verständnis zu verstärken, erhielten die Teilnehmer/innen unterschiedliche Arten von Einschränkungen (Seh-, Hörbeeinträchtigung, körperliches Handicap).

Alle drei Seminare waren mit viel Motivation und Spaß bei den verschiedenen Workshops dabei. Eindrucksvoll konnten sie das Thema Inklusion & Sport ausprobieren und erfahren. Alles in allem war es ein gelungener Tag, der die zukünftigen Lehrkräfte hoffentlich für das Thema Inklusion im Schulalltag sensibilisiert und sie als gute Vorbilder vorschreiten lässt.

Katrin Göing



Herzsport und Sport mit Diabetes (B-F-24)

Der BVS Bayern bietet zusätzliche Lizenzfortbildung an

Aufgrund der starken Nachfrage hat der BVS Bayern eine zusätzliche Lizenzfortbildung in sein Lehrgangsprogramm aufgenommen: Herzsport und Sport mit Diabetes (B-F-24).

Zielgruppe:

Alle Übungsleiter, die Inhaber einer ÜL-Lizenz B Rehabilitationssport (2. Lizenzstufe) sind und ihre Lizenz verlängern wollen. **Achtung:** Inhaber einer ÜL-Lizenz B Rehabilitationssport können mit dieser Fortbildung gleichzeitig ihre ÜL-Lizenz C Behindertensport verlängern!

Voraussetzungen:

Der Interessent muss die „Allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen“ erfüllen.

Kurzbeschreibung:

Umfang der Fortbildung: 15 UE.

Dies erwartet die Teilnehmer:

Die Teilnehmer in Herzsportgruppen

kommen oft über Jahre; da ist es für ÜL immer ein Gewinn, neue Ideen mit in die Planung der Gruppen nehmen zu können. Deshalb liegt der Schwerpunkt auf der Praxis. Zusätzlich werden den Teilnehmern der Bereich Diabetes und seine Besonderheiten im Sport nähergebracht. Ein Arztvortrag zu einem relevanten Thema aus dem Herz-Kreislauf-Bereich und zu Notfallmaßnahmen in der Herzsportgruppe runden die Fortbildung ab.

Termin und Ort:

B-F-24: 18./19.11.2017 in Augsburg

Lehrgangsgebühr:

80,- € für BVS- und DBS-Mitglieder
130,- € für Nichtmitglieder

In der Lehrgangsgebühr sind die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und An-/Abreise nicht enthalten. Die Lehrgangsgebühr ist bis zu dem in der Anmel-

debestätigung festgelegten Termin zu begleichen. Alle Teilnehmer erhalten nach erfolgter Teilnahme eine Verlängerung ihrer Übungsleiter B-Lizenz Rehabilitationssport Innere Medizin um 2 Jahre.

Achtung: Die Mitgliedsgebühren gelten nur für die Teilnehmer, die zum Zeitpunkt der Lehrgangsanmeldung bereits als Mitglied (des BVS, VdK, DBS) beim BVS Bayern gemeldet sind. Bei rückwirkender Anmeldung als Mitglied erfolgt keine Gebührenreduzierung!

Anmeldung:

Meldeschluss für den Lehrgang:

08.10.2017

Anmeldungen bitte online per Internet-Formular (www.bvs-bayern.com/Bildung)
Dietmar Gugel

Änderung im Lizenzsystem

Neue Übungsleiterlizenzen werden ausgestellt

Im Zuge des Qualitätsmanagements hat sich der DOSB der Aufgabe angenommen, die strukturellen Voraussetzungen für die Ausstellung, Verwaltung und Meldung von DOSB-Lizenzen zu verbessern. Dazu wurde für alle Sportverbände ein Lizenzmanagementsystem (LIMS) aufgebaut, über das zukünftig die Ausgabe der DOSB-Lizenzen abgewickelt wird. Diese Umstellung betrifft somit auch den BVS Bayern und wird sicherlich einige Jahre in Anspruch nehmen. Der BVS Bayern wird ab 02.03.2017 nur noch die neuen DOSB-Lizenzen ausstellen, und bei Lizenzverlängerungen werden die bestehenden Lizenzen in eine neue DOSB-Lizenz getauscht. Die wichtigsten Änderungen und Informationen erläutern wir im Folgenden:

Format

Mit der Umstellung auf das neue Lizenzmanagementsystem haben sich Optik und Format der DOSB-Lizenzen verändert. Die Lizenzen, die der DBS/BVS ausstellen wird, haben das Format DIN-A4 und verfügen über zwei Seiten. Die erste Seite ist quasi als „Urkunde“ konzipiert, die zweite Seite enthält die personalisierten Daten des Lizenzinhabers. Alle Lizenzen erhalten eine individualisierte DOSB-Lizenznummer.

Wie werden zukünftig die DOSB-Lizenzen ausgestellt?

Ab 2017 werden neu erworbene Lizenzen direkt in diesem Format ausgegeben. Die im Umlauf befindlichen alten Lizenzen behalten bis zum Ablauf des darauf eingetragenen Gültigkeitsdatums ihre Gültigkeit und werden erst bei der nächsten Verlängerung ausgetauscht.

Durch die webbasierte Lizenzverwaltung und -ausgabe entfällt die bisherige Papierlizenz. Stattdessen wird ein PDF-Dokument erstellt. **Dieses PDF-Dokument wird dem Lizenzinhaber nach Erwerb oder Verlängerung per E-Mail zugesandt.** So kann bei Bedarf die persönliche DOSB-Lizenz nun ganz einfach und kostenlos am eigenen Drucker ausgestellt werden.

Neuregelung der Gültigkeitsdauer

Mit der Einführung des neuen Systems

hat der DOSB eine Neuregelung der Gültigkeitsdauer getroffen.

Bei Neuausstellungen ist eine Gültigkeitsdauer > 4 Jahre nicht mehr möglich. Somit entfällt die bisherige Regelung, die Gültigkeit immer auf das Jahresende zu datieren. Die Gültigkeit beträgt zukünftig ab Prüfungsdatum 4 Jahre abzgl. die bereits verstrichenen Tage bis zum letzten Quartalsende.

Beispiel 1:

- Prüfungsdatum: 11.09.2017
- Lizenz ist gültig bis: 30.06.2021

Beispiel 2:

- Prüfungsdatum: 12.01.2017
- Lizenz ist gültig bis: 31.12.2020

Bei Lizenzverlängerungen wird die Gültigkeitsdauer vom (letzten) Tag der Fortbildungsmaßnahme um 4 weitere Jahre plus die restlichen Tage bis zum nächsten Quartalsende verlängert.

Beispiel:

- Bestehende Gültigkeitsdauer: 31.12.2017
- Datum der Lizenzfortbildung: 11.04.2017
- Lizenz ist gültig bis: 30.06.2021

Datenschutz

Der Umgang mit den personenbezogenen Daten erfolgt im Rahmen der Lizenzverwaltung nach aktuellen Datenschutzrichtlinien. Eine Datenschutzvereinbarung zwischen dem DOSB und dem DBS wurde abgeschlossen. Der BVS Bayern ist als Landesverband hier mit eingeschlossen.

Was müssen DOSB-Lizenzinhaber zukünftig beachten?

- In dem neuen Format ist kein Passbild auf der Lizenz vorgesehen.
- Da zukünftig bei jeder Lizenzverlängerung eine neue DOSB-Lizenz erstellt wird, entfällt das Einreichen der Originallizenz. Diese verbleibt beim Lizenzinhaber.
- Die im Umlauf befindlichen alten Lizenzen behalten bis zum Ablauf des darauf eingetragenen Gültigkeitsdatums ihre Gültigkeit und werden erst bei der nächsten Verlängerung ausgetauscht.
- Die bisherige Papierlizenz entfällt. Die Lizenz wird per E-Mail als PDF-



Dokument an den Lizenzinhaber versandt und kann bei Bedarf dann selbst ausgedruckt werden.

- Besitzt ein Übungsleiter mehrere Lizenzen, erhält er für jede Lizenz ein eigenes PDF-Dokument.

Dietmar Gugel

Erinnerung

Ärzte-Fortbildung

Termin: 15.-17. September 2017

Ort: Haus Unterjoch

Veranstalter: BVS Bayern

Die Veranstaltung bietet sowohl im internistischen wie im orthopädischen Sektor viele interessante neue Aspekte. So sollen neue Erkenntnisse im Sport mit Endoprothesenträgern, Leistungsdiagnostik im Behindertensport, Asthma und Diabetes besprochen werden. Weiterhin wollen wir Sie über den aktuellen Stand des Antidopings und der Klassifizierung im Behindertensport informieren.

Auch ist es eine gute Gelegenheit, sich am Rande dieser Veranstaltung besser kennen zu lernen und sich über die praktische Arbeit im Verein und Verband auszutauschen.

Die Veranstaltung findet nur alle zwei Jahre statt.

Infos: www.bvs-bayern.com bzw. Dietmar Gugel, Tel. 089-54418990, gugel@bvs-bayern.com

Dr. Peter Zimmer, Landessportarzt

Oberbayern

Auf Platz 2 bei den „Sportlern des Jahres“

Eine besondere Ehre wurde der Special Olympics-Athletin Sarah Seidel vom SB/DJK Rosenheim zuteil: Für ihre Leistungen bei den nationalen Special Olympics-Sommerspielen 2016 in Hannover – sie errang im Boccia im Einzel und Doppel mit ihrer Partnerin Susanna Rauffer die Goldmedaille – wurde sie bei der Wahl „Sportlerin des Jahres“ auf den 2. Platz gewählt und bei der Rosenheimer Sportgala ausgezeichnet.

Text + Foto: Joachim Strubel



Wir gratulieren

im Bezirk Mittelfranken:

RGV Forchheim: zum 70. Geb. Gerhard Much; zum 75. Geb. Maria Schneider; zum 80. Geb. Hans Leuker; zum 85. Geb. Gertrud Krampert und Heinrich Eiermann

VRS Hilpoltstein: zum 70. Geb. Karl Heinlein und Dieter Löhn

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Maria Fritz, Georg Weiß; zum 75. Geb. Martha Hebandanz, Adolf Wittmann; zum 80. Geb. Irmgard Gracklauer, Johanna Peilnstener; zum 85. Geb. Irmgard Petrich; zum 90. Geb. Theresia Hube

Niederbayern

Wintersporttag mit Chinesenhut und Bart



Es hätte ein sportlicher Wettkampftag für die Teilnehmer aus elf Einrichtungen für Menschen mit Behinderung werden sollen. Doch Petrus machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Dennoch waren die 160 Teilnehmer aus ganz Niederbayern und der Oberpfalz nicht umsonst nach Sankt Englmar (Kreis Straubing-Bogen) gekommen.

Weder der Schlittenberg noch die Abfahrtspiste konnten präpariert werden, da der viele Regen den Schnee weich machte, so der Bezirksvorsitzende Georg Steibl. Landrat Josef Laumer hätte bei seiner Begrüßung den Kindern und Jugendlichen gerne einen schönen Wintersporttag gewünscht. Niemand habe sich das so vorgestellt, meinte Rainer Fauser von der Regierung von Nie-

derbayern, angesichts des Dauerregens man müsse jetzt einfach das Beste aus diesem Tag machen.

Da trat das Allroundtalent Peter Dittmann vom BVS Bayern, Bezirk Niederbayern, auf den Plan. Er zauberte kurzerhand eine Art Notprogramm in Form eines Hindernisparcours aus dem Hut, so konnten sich die angereisten Sportler im Zweikampf messen. Alle Teilnehmer machten hoch motiviert mit.

Ausgestattet mit einem Chinesenhut, für den Dittmann lediglich eine Serviette verwendete, einem Bart aus einer zusammengerollten Serviette, den die Teilnehmer nicht verlieren durften, und einem eingeklemmten Tennisball zwischen den Beinen wurden die Teams auf den Parcours geschickt.

Es ging jetzt zwar nicht mehr darum, in den ursprünglich geplanten Disziplinen Ski Alpin, Schlittenfahren und Langlaufen Medaillen zu gewinnen, sondern eben in Wettbewerben, die Geschicklichkeit forderten. Das strahlende Siegerlächeln ließ die Improvisation beim Wintersporttag etwas in den Hintergrund rücken.

Text + Foto: Alois Grasl

Franken

Offene Fränkische Meisterschaft 2017 Kegeln Classic

Wie schon seit Jahren wurde die offene Fränkische Meisterschaft im Kegeln Classic auf den Bundeskegelbahnen des TV 03 Eibach durchgeführt. Erstmals trat dabei



mit sechs Teilnehmern der Verein der Gehörlosen FHS Franken an.

Die Spielergebnisse waren überraschend. Auch in diesem Jahr können von 59 Teilnehmer 54 bei der Bayerischen Meisterschaft am 12.-14.05.2017 in Karlstadt starten.

Reiner Blatter, Bezirksfachwart Kegeln

Oberfranken

Wefa Ahorn siegt beim Samocca-Cup

Kulmbach. Zum 6. Mal trafen sich acht Mannschaften von Werkstätten für Menschen mit Behinderung aus ganz Oberfranken zum Spiel um den Samocca-Cup. Die Teams spielten mit großer Leidenschaft um den Sieg. Am Ende des spannenden und emotionsgeladenen Turniers standen der Sieger und die Platzierten fest:

Das Endspiel gewann Wefa Ahorn mit 6:1 gegen die Lebenshilfe Marktredwitz. Die Lebenshilfe Forchheim errang den 3. Platz. Auf den weiteren Plätzen folgten Lebenshilfe Bamberg (4.), Hochfränkische Werkstätten Hof (5.), WfbM



Kulmbach (6.), Himmelkroner Heime (7.) und WfbM Kulmbach (8.).

Karin Knörrer

Ehrungen in der VSG Rehau



Bei der Jahreshauptversammlung ehrte die VSG Rehau treue Mitglieder, v. l. Helga Strobel (10 Jahre), Helga Heinel (25

Jahre), Gerlinde Gottfried (20 Jahre) und Alois Kopp (30 Jahre).

Karin Jansky

Ehrungen beim BSVV Weidenberg

Im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung ehrten der 2. Bürgermeister Günther Dörfler und der Vorsitzende Josef Schrick langjährige Mitglieder: für 20 Jahre Helga Schöffel, Hans Schöffel und Waldemar Schmid, für 15 Jahre Rosemarie und Josef Langsteiner und für 10 Jahre Heinz Bauer, Irmtraud Prueske und Karin Knörrer.



Sie erhielten eine Urkunde mit Ehrennadel sowie ein Geschenk.

Karin Knörrer

POHLIG

MYOCAMP 2017 Der Dschungel ruft!

03.-07. August 2017 · Bonn · www.pohlig.net/myocamp-2017

Facebook icon, QR code, YouTube icon

Mittelfranken

ISG Erlangen in neuem Outfit

Dank einer großzügigen Spende der Visit Gruppe, einem mittelständischen Unternehmen, das im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen in der Pflege, Betreuung, Förderung, Unterstützung im Senioren- und Behindertenbereich tätig ist, konnte die ISG Erlangen die lange benötigten Trikots für die erfolgreichen Wettkampfgruppen der Kegel-, Bossel- und Tischtennis-Abteilung anschaffen.

Im Rahmen einer Trainingsstunde der Bosselgruppe fand die Übergabe der Trikots durch den Geschäftsführer Peter König und Gerlinde Stache, Abteilungsleitung Integrationshilfe/Ambulantes Wohnen der Visit Gruppe, statt.

In der aktiven Stunde konnte sich der



Sponsor selbst einen Einblick in die Arbeit des Vereins sowie über die Besonderheiten des Behindertensports verschaffen und sich darüber informieren,

dass die Ziele des Unternehmens, wie Inklusion und Integration, auf Vereinsebene ebenso umgesetzt werden.

Heide Roth

Wir trauern um

Emanuel Socha, ISG Erlangen
(Gründungsmitglied)

Nachruf

Prof. Dr. Karl-Heinz Ludwig

Ehrenvorsitzender des BVS Bayern, Bezirk Mittelfranken

Selbst Kriegsverwehrt, leitete Prof. Dr. Ludwig als Vorsitzender von 1988 bis 2000 mit großem Engagement die Geschicke des Bezirkes Mittelfranken im BVS Bayern. Im Jahr 2000 wurde er zum Ehrenvorsitzenden des BVS-Bezirk ernannt.

Sportlich war er beim BVS Nürnberg tätig. Er spielte mit großer Leidenschaft Sitzball und betrieb auch Wintersport.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

BVS Bayern, Bezirk Mittelfranken

*Herbert Holzinger
1. Vorsitzender*



Veröffentlichungen im SPOKA

Bitte übersenden Sie **keine Zeitungsausschnitte** zur Veröffentlichung im SPOKA.

Aus rechtlichen Gründen (Copyright) ist der Abdruck ohne ausdrückliche Genehmigung des Autors nicht gestattet. Die Redaktion müsste nach dem Zeitungsartikel einen völlig neuen Artikel schreiben, wodurch ggf. Infor-

mationen verloren gehen.

Text und Fotos senden Sie bitte als **Anhang** direkt an die SPOKA-Redaktion:
zimmermann@bvs-bayern.com

Achten Sie bitte darauf, dass Fotos für einen qualitativ anspruchsvollen Druck mindestens eine Größe von 500

KB haben sollten.

Leider können wir nicht alle eingesandten Beiträge veröffentlichen. Deshalb beachten Sie bitte unsere **Richtlinien** für Veröffentlichungen im SPOKA unter **www.bvs-bayern.com/Spoka-Archiv**.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Neues aus Haus Unterjoch

Michael Littig hat Hausleitung übernommen

Liebe Mitglieder und Freunde des BVS Bayern,

nicht nur für Lehrgänge und im Winter steht unser Haus Ihnen jederzeit offen. Der Trend geht zum Zweit- und Dritturlaub in Deutschland, und hier bieten das Haus und seine atemberaubende Umgebung zu jeder Jahreszeit zahlreiche Möglichkeiten zum Abschalten, Schauen, Erleben und Entspannen. Dazu lade ich Sie herzlich ein.

Ich freue mich sehr, Sie im Sport- und Freizeitzentrum des BVS Bayern

Haus Unterjoch willkommen zu heißen. Mir bietet sich hier eine tolle und spannende Aufgabe mit zahlreichen Herausforderungen, aber auch vielfältigen Betätigungsfeldern. Meine bisherigen beruflichen Erfahrungen aus verschiedenen Betrieben kann ich hier wunderbar mit einbringen.

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Sie.

*Ihr BVS Bayern Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch
Michael Littig*



Steckbrief Michael Littig

Position im BVS Bayern: Hausleiter Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Alter: 53 Jahre

Beruf: Hotelfachmann

Interessen: Mountainbiken, Joggen, Skifahren, Skaten, Fotografieren

Motivation: Liebe zum Beruf und Freude am Umgang mit Menschen

Motto: Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Kontakt Daten: Tel. 08324-9809-0, info@haus-unterjoch.de

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des SPOKA
ist der

5. Mai 2017.

Michaela Bienert schnellste Frau beim Skibob-Freizeitkurs

Gibt es etwas Schöneres, als zur Winterzeit in die Allgäuer Berge zu reisen und bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen mit dem Snowbike/Skibob über die frisch gewalzten Pisten zu wedeln? Wohl kaum!!!

Auch in diesem Jahr durften wir eine Woche lang in Unterjoch bei super Schneeverhältnissen und Sonnenschein ohne Ende eine wunderbare Zeit verbringen.

Am Abend wurden unsere Skibobs – neuzeitig Snowbike genannt – fach-

männisch von unserem Kursleiter Hans-Jürgen Feulner und seinem Übungsleiter Hans Schnabl unter die Lupe genommen. Der eine oder andere Skibob wurde etwas verändert und mit frischem Wachs versehen.

Tagsüber vermittelten unsere Übungsleiter nicht nur die praktischen Fertigkeiten des Skibobfahrens, sondern auch Theorie in Form von Pistenregeln und Lawinenkunde.

An einem Abend präsentierte Hans-Jürgen Feulner seine tollen Aufnahmen vom Vorjahr, Ivan Staikov zeigte seine Bilder vom aktuellen Skitag.

Schon vor dem alljährlichen Kräftemessen beim Riesentorlauf war das Rennfieber zu spüren. 19 Teilnehmer gingen auf dem gut präparierten Sonnenhang an den Start. Bei herrlichem Sonnenschein konnten wir zwei Wertungsläufe durchführen.

Die schnellste Frau an diesem Tag war Michaela Bienert aus Waal, gefolgt von Christa Burk aus Bad Tölz, die als

Vorjahressiegerin der Gewinnerin den Wanderpokal überreichte. Der schnellste Rennfahrer kam 2017 wieder aus Oberfranken: Helmut Bayer aus Bayreuth. In der Gruppe Männer mit Behinderung holte sich Manfred Hörmann aus Altusried den Sieg. In der Kategorie Anfänger gewann Siegfried Schumacher aus Bruckmühl vor Martin Krüger aus Landsberg am Lech.

Nach der Freizeit ist vor der nächsten Skibob-Freizeit! Deshalb freuen wir uns schon heute auf 2018, um genau zu sein auf die Woche vom 24.02. bis 03.03.2018 in Unterjoch.

Hans-Jürgen Feulner



INFO

Infos über Skibob bzw. Snowbike:

Franken: Hans-Jürgen Feulner,
Tel. 09271-664 oder 0170-9231173
Niederbayern:
Hans Schnabl, Tel. 08731-91146

Sport- und Inklusionszentrum Haus Unterjoch

Hier könnte Inklusion zu Hause sein!

Ein Haus, in dem Menschen mit und ohne Behinderung die notwendigen Voraussetzungen für einen optimalen Aufenthalt finden. Eine Umgebung, in der Kinder mit Behinderung spielen und ihre Eltern entspannen können, unbesorgt. Ein Tagungszentrum für Verbände und Gremien. Ein zentraler Ort, an dem Lehrer und Trainer als Übungsleiter/-innen für inklusiven Sport ausgebildet werden. Ein Bildungsheim für Schüler/-innen inklusiver Schulen, ein Kurort für Mütter mit behinderten Kindern. All das könnte das BVS Bayern Haus Unterjoch werden.

Damit das kein Traum bleibt, sondern inklusive Wirklichkeit werden kann, müssen die bayerischen Politiker davon überzeugt werden, dass der Freistaat ein solches Sport- und Inklusionszentrum braucht. Deshalb haben BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz und ihr Team Vertreter von Kultus- und Sozialministerium zu einer ersten Präsentation des Projektes Haus Unterjoch eingeladen. Am Ende der Vorstellung zeigte sich Diana Stachowitz zufrieden: „Die Staatssekretäre stehen hinter unseren Plänen. Jetzt geht es darum, die einzelnen Zuständigkeiten und Finanzierungsmodelle unter einen Hut zu bringen. Das muss ministeriumsübergreifend passieren. Dazu haben die Staatssekretäre Johannes Hintersberger aus dem Sozialministerium und Georg Eisenreich aus dem Kultusministerium ihre Bereitschaft erklärt, unterstützend zu koordinieren. Er hat dem BVS Bayern für sein Engagement gedankt und uns versichert, dass sein Haus die Zielsetzung, auf der Basis des Vorhandenen im Haus Unterjoch ein Zentrum für gelebte Inklusion zu schaffen, mit Nachdruck befürworten wird.“

Jetzt gilt es, das Konzept weiter auszuarbeiten. Kernelement hierbei soll eine Auslastung sein, die auf mehreren Säulen ruht: Tagung, Schulung, Bildung, Sport und Erholung. Von Vorteil ist, dass die Pläne nicht auf einmal, sondern modular umgesetzt werden können, so dass auch die Finanzierung in Tranchen fließen könnte. „Wir investieren aktuell in das Allernotwendigste, aber das Haus braucht eine komplette Renovierung, um nachhaltig zu bestehen“, sagt BVS Bayern-Präsidentin Stachowitz. „Tatsa-



che ist, wir wissen nicht, wie lange wir das Haus noch halten können, wenn nicht grundsätzliche Baumaßnahmen in absehbarer Zeit begonnen werden.“

Das Treffen mit den Ministeriumsvertretern war ein wichtiger Schritt in diese Richtung. „Das Interesse war groß, die Staatsregierung ist sich bewusst, dass

Inklusion nur mit Projekten wie unserem Sport- und Inklusionszentrum wirklich umgesetzt werden kann. Wir bleiben mit allen Beteiligten in Kontakt – und ich hoffe, bald wieder Neues berichten zu können“, sagte Stachowitz dem SPOKA.

Redaktion

Von außen betrachtet

Warum braucht Bayern den BVS Bayern?

Die Aktiven, die Mitglieder, die Freunde und Förderer, kennen „unseren“ BVS Bayern in- und auswendig. Aber wie werden wir „von außen“ wahrgenommen? Welchen Stellenwert hat der Behinderten- und Rehabilitationssport bei den Entscheidungsträgern in der Politik, in der Verwaltung, in anderen Spitzenverbänden? Wie sieht uns „die Öffentlichkeit“? In der Reihe „Von außen betrachtet“ lassen wir Stimmen zu Wort kommen, die den BVS Bayern in einer „Außenansicht“ beleuchten. In dieser Ausgabe ist das **Johannes Hintersberger, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Integration:**

„Der BVS bringt Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen – von den Kindern bis zu den Senioren. Genau so stellen wir uns eine inklusive Gesellschaft vor. Deshalb fördern wir den BVS mit rund einer Million Euro im Jahr. Die Pläne für ein neues Haus Unterjoch mit all den Möglichkeiten für Familien, Leistungs- und Breitensportler unterstütze ich von Herzen gern. In diesem Sinne habe ich bereits auch mit allen relevanten Part-



nern in der Staatsregierung Kontakt aufgenommen.“

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Wer Ruhe und Erholung sucht...

... der ist im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch absolut richtig! Genießen Sie dieses einmalige Ambiente im leicht hügeligen Allgäu. Im Rücken die hohen Berge mit ihren Almen, liegen Ihnen die sanften, gut ausgebauten Wanderwege mit vielen Kuh- und Pferdeweiden zu Füßen. Neben Wanderungen für jede Konstitution lohnen sich Tagesausflüge zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau. Mehr „Action“ bieten die nahe Sommerrodelbahn und Erlebnisschwimmbäder.

Entspannung, aber ebenso sportliche Anreize findet man im Haus Unterjoch mit moderner Saunalandschaft, großem Schwimmbad, Turnhalle, Kegelbahn, bestens ausgestattetem Fitness- und Kraftsportraum sowie der Außensportanlage mit Tennisplatz.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein top ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Wandern, Radwandern, Familienwochen, Kneippkuren oder Skikurse - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.



Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang

Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40

E-Mail: info@haus-unterjoch.de

Internet: www.haus-unterjoch.de

